Mil. g.
363
u

1. C. g. 1.

6

~~6.~~

Mil. g. 363 u

Christian v. Perrin-Parnajon
06683

Kleines

Kriegswörterbuch

für

Zeitungsleser

von

Christian v. Perrin-Parnajon,
Hauptmann.

C. v. Perrin-Parajon
0112

Jena,
in der Crökerschen Buchhandlung
1809.

Gd 16/2897

Wehrkreis-
bücherei VII
München

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Vorrede.

Nicht alle die, welche in den jezzigen kriegerischen Zeiten, die öffentlichen Blätter mehr als sonst lesen: so wenig als viele von denen, die ihre übrigen Stunden mit Lesung kriegerischer Geschichtsbücher zubringen, verstehen die französische Sprache, als aus welcher die mehresten, ja fast alle Benennungen, welche im Soldatenstande und Kriegswesen vorkommen, genommen, und der deutschen Sprache so zu sagen einverleibt sind. Es entstehen daher bey manchem Leser kriegerischer Bücher und Zeitungen, oft Irthümer in den Begriffen derer Dinge, und Verwechselung der Vorstellungen von Sachen, durch Veranlassung der in solchen Druck-

schriften vorkommenden französischen üblichen Wörter, das Kriegs- und Soldatenwesen, so wie den Krieg selbst betreffend. So z. E. haben gewiß viele Personen, einen nicht deutlichen, klaren Begriff von der Bedeutung der Wörter *Affaire* und *Attaque*, obwohl beynahe jedes weiß, daß beyde Wörter einen vorgefallenen Kampf zwischen zwey feindlichen Partheyen bedeutet.

Indeß schränkt sich die Verwechselung der Vorstellungen nicht blos auf französische Wörter ein, sondern es entstehen auch selbst irrige Begriffe aus deutschen Wörtern welche zum Kriegswesen gehören. So weiß vielleicht mancher nicht, wodurch ein Versteck von einem Hinterhalt verschieden; was eigentlich ein Freykorps, ein Verhau u. s. w. ist. Die in der deutschen Sprache angenommenen französischen Kriegswörter nun aussprechen zü lehren, zu verdeutschen und deren wahre Bedeutung zu erklären; ferner auch diejenigen deutschen Wörter, die

in dem Kriege und bey dem Kriegshandwerke vorkommen, und manchem unverständlich sind, verständlich zu machen, und die Begriffe von Dingen, welche dadurch gemeynt, die Sache, die dadurch benannt ist, klar darzustellen, dieß ist der Zweck bey Herausgabe dieses kleinen Kriegswörterbuches, welches wegen seines geringen Preißes wohl von jedem Zeitungsleser gekauft werden kann, und demohngeachtet seiner innern Reichhaltigkeit und Deutlichkeit wegen, auch wohl hie und da einem Manne von guten Schulkenntnissen, nützliche Dienste leisten und manche Vorstellungen ordnen, viele seiner dunklen Begriffe über Kriegssachen erhellen dürfte.

Uebrigens muß nur noch bemerkt werden, daß man in einem so kurz gefaßten Werke unmöglich alle, die zur Kriegskunst, dem Kriegshandwerke, und dem gesammten Kriegswesen gehörigen und in solchen vorkommenden Ausdrücke angeführt zu sehen, erwarten darf. Denn eine bloße Uebersetzung

aller Kunstausdrücke ist fast unmöglich, und würde übrigens ohne allen Nutzen für den Leser seyn; er würde einen Schwall von Worten aufgehäuft sehen, ohne Befriedigung der geringsteu, genügenden, aufhellenden Erklärung. Hingegen alle militärische Kunstausdrücke erklären zu wollen, würde einen starken Band füllen, also ein kostspieliges Werk werden, welches es durchaus nicht sollte. Es sind mithin in diesen wenigen Bogen, nur die gewöhnlichsten Kunstausdrücke auf eine populäre, nicht gelehrte, nicht kunstmäßige Art, erklärt. Dieß, um einen möglichen Einwurf diesen Gegenstand betreffend, zu begegnen.

Im Juni 1809.

Der Verfasser.

Bayerische Staatsbibliothek München

d'Accord (sprich Dakkohr) Uebereinkommen, Einstimmigkeit. Im Kriege sagt man es, wenn zwey Feldherrn, die etwa zwey verschiedene Heere kommandieren, in ihrer Meynung einig sind; wenn einer das, was der andere will; wenn keiner dem andern entgegenarbeitet; wenn sie gemeinschaftlich würken, sich wechselseitig unterstützen, und der ältere das billigt, was der Jüngere vorschlägt; dann heißt es die Generale sind d'accord.

Adresse. Bekanntlich Aufschrift auf den Umschlag eines Schreibens zur richtigen Abgabe an die Behörde, der es zukommt. Ein Soldat hat Adresse (Anstand, Gewandheit, Geschicklichkeit), wenn er seine Waffen wohl zu handhaben, sein Pferd geschickt zu führen versteht, wenn er seinen Körper gut trägt und

einen männlichen Gang hat. So ein Mann hat Adresse, Dressur oder ist a - droit (spr. adroat). Man bedienet sich des nehmlichen Ausdrucks von Kompagnieen und größern und kleinern Korps, deren Soldaten gesammt aus solchen wohl dressirten Leuten bestehen.

Adjutand. Der Adjutanden giebt es mancherley. General Adjutanden, sind Adjutanden bey kommandirenden Generals, oder auch bey Kommandeurs von abgesonderten Korps, wenn solche auch nicht Generals sind. Jeder General hat seinen General Adjutanden; regierende Fürsten und Oberfeldherrn, deren oft zwey, drey bis zehen. Die ersten Geneneral Adjutanden bey Kaysern, Königen, Marschällen haben oft selbst den Rang als Generals, und solche wieder eigne Adjutanden. Diese General Adjutanden besorgen die Bekanntmachung und Ausübung der Befehle ihrer Feldherrn und empfangen die Meldungen (Rapports) von den Korps. Sie arbeiten oft mit an den Plänen zu Schlachten, Belagerungen und allen kriegerischen Operationen (Unternehmungen). Sie haben die Charten, Pläne und Zeichnungen unter ihrer Aufsicht, sind dem Bureau (Kriegskanzley) ihrer Generals vorgesetzt, ordnen die Bewegungen der Truppen, der Disposition (Haupt-

entwurfs) des Generals gemäß, besorgen dessen wichtigere Korrespondenz (Briefwechsel) machen die Relationen (Geschichtserzählungen) von vorgefallenen Affairen und führen das Tagebuch der Kriegsereignisse. Sie unterhandeln mit dem Feinde wegen eines zu schliessenden kurzen Waffenstillstandes, Vorpostenschonung, Vestungsaufforderung u. s. w., sie kündigen den hohen Offiziers den vom Obergeneral befohlnen Arrest oder die Loslassung davon an. Kurz ein General Adjutand, besondres bey einem Feldherrn, muß ein sehr thätiger, geschickter und in allen Theilen des Krieges wohlgeübter, erfahrner Mann seyn und viel Gegenwart des Geistes haben. Regiments und Bataillons Adjutanden empfangen und besorgen die Rapports des Regiments oder Bataillons, bestimmen und ordnen die Dienste im Innern derselben, die Zahl der von jedem Bataillon oder Kompagnie zu gebenden Mannschaft. Sie instruiren (unterrichten) und exerziren die Unteroffiziers. Bey Manövers (Kunstbewegungen) müssen sie ihren Chefs (Befehlshabern) thätig an die Hand gehen, die Schwenkungs- und Richtungspuncte ausstellen, dafür sorgen, daß die Intervalle (nöthigen Zwischenräume) zwischen den Regimentern und Bataillons nicht verlo-

ren gehen. Sie müssen die Listen führen, die Parolbücher, Kommandirrollen halten, in Dienstsachen Gänge thun und Komissionen bestellen, kleine Untersuchungen halten und sind deswegen häufig um die Person ihres Chefs. Sie avanziren mit den andern Offiziers; sind sie noch Adjutand, wenn die Reihe sie trifft, eine Kompagnie zu erhalten, so geben sie die Adjutandur ab und übernehmen die Kompagnie, dann sagt man der Adjutand sey ins Regiment eingetreten. In kayserlich französischen Diensten ist bey jedem Bataillons ein Adjutand major und ein Adjutand sousofficier (Suoffisieh). Ersterer ist Officier und oftmals schon Hauptmann, letzterer noch kein Officier, sondern so viel als ältester Sergeant major (Serschangmaschohr) Feldwebel, trägt aber Officiersuniform, blos mit bezeichnendern Epaulets (Schulterzierde).

Adler. Mehrere Regimenter der Französischen Armee haben vom Kayser Napoleon anstatt der vorher üblichen Fahnen, Adler erhalten, welche deren Stelle vertreten. Es ist ein auf schön verzierter Fahnenstange in fliegender Stellung angebrachter stark vergoldeter Adler mit der kayserlichen Krone.

Affaire (Affähre) so nennt man insgemein jedes Gefecht, von welcher Art es sey, ausgenommen Hauptschlachten, Sturm und Ueberfall.

Affuite (Affühte) Lafette. Das Gestell mit zwey Rädern, auf welchen die Kanone zwischen den Seitenwänden inne liegt, und mit ihren Zapfen eingefugt ist. Auf dem Marsch ist die Affühte an den Protzkasten und dessen Gestell, welches ebenfalls zwey Räder hat, aufgelegt und angehängt. Dieß heißt die Kanone ist aufgeprotzt. Beym Gebrauch im Gefecht aber wird die Affuite vom Protzkasten abgehoben, dieß nennt man die Kanone abprozen. In dieser kampfgeschickten Stellung der Kanonen müssen die Kanonire beym Vorrücken und Zurückziehen, die Kanone, so wie bey allen kleinen Bewegungen selbst schleppen.

Agraffe. Die Schleife von Gold oder Silber, welche die Officiers, auch wohl Unterofficiers, auf der linken Krempe des Huts tragen, und woran unten der Hutknopf sitzt. Die Schleife ist allemal gleichfarbig mit den Knöpfen. Bey den gemeinen Soldaten ist sie von Band oder Wolle.

Allarm dem deutschen Wortsinne nach, Lärm,

in der Kriegssprache aber bedeutet es ein Zeichen mit der Trommel oder Trompete, das man giebt, wenn der Feind heranrückt; dieß nennt man Allarm schlagen, blasen. Wenn dieß geschieht, müssen sich die Soldaten mit Sack und Pack und Gewehr, die Reuterey zu Pferde, die Kanoniere mit ihrem Geschütz auf den ihnen bestimmten Platz, welchen man den Allarmplatz nennt, schleunigst einfinden, sich in Ordnung stellen und fernere Ordre erwarten; dieß nennt man Ausrücken. Allarm wird auch geschlagen, wenn in einem Orte, wo Militär steht, Feuer ausbricht, groβes Wasser vordringt, sich ein Erdbeben spüren läßt. Dieß geschicht damit die Soldaten versammlet sind, retten zu helfen, besonders aber, daß durch sie im Unglück keine Excesse verübt werden. Wenn Allarm geschlagen wird, indem man durch falsche Nachrichten irregeleitet ist, zu glauben, der Feind rückte an, und es ist doch nicht der Fall, so nennt man dieß blinden Allarm. In Campagne werden, wenn besondie Armee nicht in einem Lager vereinigt ist, in gebirgigen Gegenden, oder zerstreuet auf Dörfern steht, auf gewissen Anhöhen hohe Stangen aufgerichtet, die mit Stroh umwickelt, mit Pech beschmiert, oder auch blos von unten auf bis an die Spitze mit einer

Zündruthe versehen sind. An der Spitze hängt ein umgekehrter Eymer mit brennbaren Materien oder bloßen Pech angefüllt, und so eine Stange heißt Allarmstange. Sie werden, wenn der Feind anrückt, von dabey stehenden Schildwachen angezündet, auf welches Zeichen die Soldaten ebenfalls ausrücken müssen, denn es wird, wo Garnison ist, sogleich Allarm geschlagen. — Manchmal, und in bedrohten Festungen, Seehäfen wird auch das Zeichen zum Allarm durch eine bestimmte Anzahl Kanonenschüsse gegeben. Dieß nennt man Allarmschüsse; die dazu auf einen bestimmten Platz aufgeführten Kanonen, heissen Allarmkanonen.

Allart. Aufmerksam. Seyd allart auf eurer Wacht, auf eurem Posten, wird jedem auf Schildwache ziehenden Soldaten eingeschärft. Ein nicht allarter Soldat kann eine ganze Armee in Nachtheil oder unnöthigen Allarm setzen.

Allignement (Allinjemang) die gerade Richtung einer Linie Soldaten zwischen zwey oder mehr gegebenen, oder in sich selbst ausgestellten Puncten. Wenn eine Bataillon, Regiment oder Armee in solche feststehende Puncte, die oftmals Adjutanden oder hingestellte Unterofficiers sind, vor- oder durch

Schwenken einrückt, und sich nun in sich nach diesem Punct genau richtet, so heißt es, das Bataillon u. s. w. ist in das Allignement eingerückt.

Ambulant (Ambülang) Fliegend, umherziehend, beweglich. Man sagt von einem Korps, welches immer auf den Beinen, immer auf den Marsch ist, ein ambulantes Korps. Dicht hinter der Armee folgen oft die Personen und Utensilien zu einem Lazareth, wo den Soldaten die ersten Verbände angelegt werden. Das nennt man ein ambulantes Lazareth. So auch Beckereyen, Artillerieparks, welche immer zunächst der Armee und allen Bewegungen derselben folgen, ambulant.

Ammunition. Sind die zum Feuergewehr aller Art nöthigen Erforderniße; noch bestimmter aber schon fertige Kanonenladung (Kartuschen) Gewehr und Pistolenladung, Patronen, Bomben, Haubitzen, Leucht- und Brandkugeln, Pechkränze, große und kleine Kartätschen, Zündruthen, Schlagröhre, Wachteln, grobes- und Mehlpulver. Wenn einer Armee die Ammunition ausgeht, ist dem Soldaten sein Gewehr unnütz, er ist zur Vertheidigung untüchtig und muß sich entweder im schlimmsten Fall ergeben, oder er muß, wie brave Truppen in solchem Fall thun, mit

aufgepflanztem Bajonet und Säbel in der Faust, auf den Feind losgehen. Geht die Ammunition den Belagerten in einer Festung aus, so muß sich dieselbe ergeben; geschieht dieß bey den Belagerern, so müssen sie entweder die Belagerung aufheben, oder die Festung mit fürchterlichem Sturm erobern.

Ancienneität. Das Alter des Ranges unter den Officiers oder Unterofficiers. Die Officiers werden nach ihrer Ancienneität, so wie sie auf einander folgen, zum Dienst kommandirt. Auf der Ancienneität beruht die Subordination zum Theil mit. Der Aeltere, der Vordermann an Ancienneität, kann in Dienstsachen seinen nächsten Hintermann befehlen, und dieser muß gehorchen, wenn gleich beyde Generals, Kapitäns u. s. w. sind.

Angriff. Ist so viel als Attake. Er ist entweder heftig, oder nur schwach, scheinbar oder ernstlich gemeint; geschieht entweder auf einem Punct, oder auf mehrern, oder auf der ganzen Linie. Er wird durch Muth und Kaltblütigkeit abgeschlagen, oder man kann ihm nicht widerstehen und muß retiriren. Der angreifende Theil ist gewöhnlich der siegende.

Appell. Gehör. Der Soldat hat Appell, wenn er gut auf das Kommando hört und es so-

gleich befolgt. Appell ist ferner ein Trommelschlag, Zeichen mit der Trompete, wodurch die Soldaten, um sie zu verlesen, zu bestimmten Zeiten zusammenberufen werden. Die Soldaten erscheinen ohne Waffen, in Feldmützen. Gehen Excesse vor, so wird der Appell auch ausser der Zeit geschlagen.

Appointement. (Appoengtemang). So heißt auf Franz. der Sold, welchen die Officiers erhalten.

Approche. (Approsche) Laufgraben. Heissen bey Belagerungen, die im Zickzack vorwärts laufenden aufgeworfenen Graben, wodurch der Soldat sich den Festungswerken nähert und aus einer Paralele in die andre marschiert

Appui (Appwih) Anlehne, Stütze. Point d'appui (Poeng d'appwih) Anlehnungspunct. Appuiren, sich anlehnen. Man sagt der rechte oder linke Flügel appuirte sich an den Wald, Berg, Stadt u. s. w. Das heißt, er stützte sich daran, er stieß an diese Gegenstände. Bey festen Stellungen dienen solche Anlehnungspuncte zu Deckung und Verstärkung der Flügel, damit man solchen nicht gut beykommen kann.

Arquebusiren (Arkebusiren) Todschiessen. Eine militärische Strafe, womit Komplot-

macherey, Verrätherey, Insubordination, und Desertion mit den Waffen in der Hand, bestraft wird.

Arrest. Verhaft: ist bey kleinen Vergehungen Strafe, sonst auch Sicherheitsmasregel gegen den Verbrecher bis zum gesprochenen Urtheil.

Arriergarde. Nachtrab. Der letze Trupp Soldaten beym Marsch. Beym Rückzug ist sie gewöhnlich fortdauernd mit dem Feind beschäftigt und erfordert also einen klugen, thätigen Anführer.

Arsenal. Zeughaus. Ein großes Gebäude in welchem alle Arten von Waffen aufbewahrt werden, auch die Instrumente der Feldmusik, Munition und Vorrath von Montirungsstücken. Seearsenal ist immer in einem großen Hafen und enthält alle zur Schiffsausrüstung nöthigen Erfordernisse.

Artillerie. Das schwere Geschütz, nebst der Mannschaft, welche dasselbe bedient heißt im Ganzen genommen Artillrie, die Soldaten Artilleristen. Sie wird eingetheilt in schwere, leichte, Belagerungs- und reitende Artillerie. Bey der reitenden Artillerie hat die Mannschaft Pferde, spiringt, sobald abgeprotzt ist, ab, und setzt sich wieder auf, wenn weiter marschiert wird, welches sehr schnell geht. Die Garnisonsartillerie bleibt in

den Festungen, indeß die Feldartillerie ausmarschirt. Im Exercitium der Feld- und Festungsartillerie ist ein Unterschied.

Attaque. (Attake) Angriff. Die Attaque der Reuterey geschieht, so stark das Pferd laufen kann; Schwarmattaque machen die leichten Truppen, welche nicht in geschlossenen Gliedern angreifen. Der Unterschied von Angriff ist, daß bey der Attaque nur wenige Truppen angreifen, ausgenommen Generalataque, die von ganzen Armeekorps geschieht, Falsche Attaque, wenn man den wahren Angriffspunct verstecken und den Feind irre leiten will.

Auditeur. (Auditör) Eine militärische Gerichtsperson, welche die Rechte studiert haben muß, und alle rechtlichen und gerichtlichen Angelegenheiten bey einem Regimente besorgt. Er hat Officiersrang.

Augmentation. Die Vermehrung an Soldaten, welche Regimenter und Kompagnien im Felde erhalten; daher: Ein Regiment ist augmentirt worden.

Ausfall. Geschieht, wenn der Kommandant einer belagerten oder blokirten Festung mit einem Theil seiner Truppen heraus gegen den Feind zieht, um ihn zurückzutreiben oder seine Verschanzungen zu zerstören, sich so auf eine

Zeit Luft zu machen oder ihn wohl gar von der Festung ganz wegzudrängen. Bey einem Hauptausfalle bricht die ganze Garnison heraus. Die meisten Ausfälle geschehen nächtlich und wenn der Feind schon ganz nahe an der Festung ist.

Avanciren (awangsiren). Wird gebraucht wenn eine Militärperson im Range vorrückt. Das Avancement (Awangsemang). Im Kriege avanciren Armeen, wenn sie vorwärts gehen, gegen den Feind vorrücken.

Avantgarde. (Awanggarde). Vortrab einer Armee oder eines Korps. Bey einer ganzen Armee ist sie stark und wird von einem eignen Feldherrn befehligt. Sie zieht sich entweder beym Angriff auf die Armee zurück oder bleibt stehen, und wird von derselben unterstützt.

Avanturier. Glücksritter, ein Officier der mit einem Trupp selbst geworbener Leute in der Welt auf gut Glück herumzieht.

B.

Bagage (Bakasche). Diejenigen Bedürfnisse an Schuhwerk, Kleidung und Wäsche, die der Officier nicht auf dem Leibe hat. Sie wird auf Packwagen, Pferden und Mauleseln nachgebracht und folgt der Armee zunächst.

Bey bevorstehender Schlacht wird sie zurückgeschickt.

Bajonet. Das spitzige, dolchartige Instrument, welches der Soldat auf das Gewehr steckt. Es ist gewöhnlich 14 — 16 Zoll lang, wird beym gewaltsamen Angriff gebraucht; (Bajonet-Attake) Berge, Schanzen damit erstürmt, und der Reuterey wenn sie einhauen will vorgehalten.

Bandoulier. Der breite Riemen an dem die Patrontasche über der linken Achsel hängt. Wird der Säbel über die Achsel gehängt, Säbelbandoulier.

Barakke. Eine von Holzwerk mit Stroh durchflochtene, von Leimen oder Erde erbaute Hütte. Der Soldat kampirt auch zur Noth im Winter darinnen: sie werden wie Zelte nach der Schnur errichtet. Bey Boulogne, Middelburg und Vliessingen sind solche stehende Barakkenlager.

Bariere. Eigentlich Schlagbaum. Das äusserste Thor einer Festung. Eine Festung, welche einen Paß sperrt, ist eine Barierfestung. In offenen Orten führt man Wagen queer vor den Eingang und versperrt denselben, welches sodann Bariere auch Baricadur heißt.

Basis. Grundlage. Operationsbasis, die Linie von welcher aus gegen den Feind

operirt wird. Subsistenzbasis die Linie aus welcher man die Verpflegung seiner Armee ziehen muß. Ist die Armee von ihrer Subsistenzbasis entfernt oder gar abgeschnitten, so ist sie auf einige Zeit in Verlegenheit oder ganz unglücklich.

Bataille (Batalje) Schlacht. Hauptangriff beyder gegenüberstehender Heere.

Bataillon, Schlachthaufe, besteht gewöhnlich aus 4, 6 bis 8 Kompagnien und wird von einem Staabsofficier, (Bataillonsscheff) befehligt. Es hat gewöhnlich 1 Fahne und 2 Kanonen.

Batterie. Eine Zahl von 6 bis 8 Kanonen, auch wohl zwey Haubizzen, welche, zusammengehörig, von einem Officier befehligt werden und in der Schlacht nebeneinander auffahren. Es giebt schwere, leichte und reitende Batterien. Auch heißen die Verschanzungen, hinter welchen eine Anzahl Kanonen stehen, Batterien. Feuert die Batterie auf den Feind, so heißt es, sie spielt. Beym kleinen Schießgewehr heißt die verstählte Pfannenbedeckung, auf welche der Stein beym feuern schlägt, Batterie.

Bedekkung. Eine Anzahl Soldaten welche einem Zuge Wagen oder sonst zu Bedekkendem zum Schutz mitgegeben werden.

Bedingungen. Die Puncte bey Kapitulationen, Verträge, welche man sich beyderseitig auf gewisse Fälle vorbehält..

Bellona. Bey den alten Römern die Göttin des Kriegs.

Berennen, s. Blokkiren, eine Festung einschliessen.

Besatzung, liegt im Felde in jedem Orte den man vertheidigen will. Bestimmter häben nur Festungen, Städte und verschanzte Plätze Besatzung.

Bestallung. Die schriftliche Ausfertigung, welche ein Officier über seine Anstellung, sein Avancement erhält.

Bivouac, (Biwuhak) wenn die Armee, oder ein Theil derselben, in der Nacht ohne Zelte, oftmals auch in der Nähe des Feindes, ohne Feuer, im freyen Felde steht. — Die Armee bivaquirt.

Blessur. Wunde jeder Art welche der Soldat im Kriege erhält.

Blokade. Einschliessung einer Festung von allen Seiten, wenn solche noch nicht belagert wird.

Blockhaus, sind scheuernartige Häuser die aus übereinandergelegten Stämmen, errichtet, ziemlich groß, oft für 100 Mann Raum haben. Das Blockhaus ist gemeiniglich mit einer Verschanzung umgeben und der Wall, worauf

sich

sich die Mannschaft stellt, mit Kanonen besetzt.

Bollwerk, Bastion, Bastey. Eine Verschanzung, höher als die neben liegenden Wälle, gewöhnlich auf einer Ecke angelegt, um mehrere Seiten und die Front der Festungswerke mit den Kanonen bestreichen zu können.

Bombe eine große hohle eiserne Kugel mit Pulver gefüllt, die aus Bombenkesseln oder Mörsern geschossen wird, und da, wo sie fällt, zerspringt und alles zerschmettert. Man bombardirt Städte, Festungen, besonders Seehäfen und Küstenstädte von den Schiffen aus, d. h. Bombardement.

Bombardirer. Artillerist der das Wurfgeschütz, Haubizze, Bombe, Mörser bedient. Ist gewöhnlich etwas mehr als Kanonier und erhält besondern Unterricht in der Artilleriekunst.

Bosniaken leichte Cavalleristen welche eine Pike, einen Spieß führen und damit gut umzugehen wissen. Der Name stammt aus der Landschaft Bosnien in der Türkey.

Branche (Brangsche). Abtheilung, Zweig z. B. in Verwaltung des Kriegswesen.

Brander. Ein Fahrzeug mit brennbaren Materialien angefüllt, welches man auf die feindlichen Schiffe treibt, um sie in Brand zu stecken; man läßt sie auch auf Flüssen Strömen

ab, auf Schiffbrücken, Schiffmühlen und Fahrzeuge zu treiben.

Brandkugeln, sind mit brennbarem, fast unauslöschlichem Feuerstoff gefüllte in Kugelform zusammengebogene eiserne Reife, die in das Geschütz passen, aus welchen sie geworfen werden, Häuser, Verhaue und Wälder anzuzünden.

Brandschatzung. Das Geld, was ein erobertes Land, Stadt oder Festung, die Plünderung abzukaufen, bezahlen muß; hat den Nahmen daher, weil man sonst sengte und brennte, wenn es nicht bezahlt wurde.

Bravour (Brawuhr) Tapferkeit.

Breche (Bresche). Die Oeffnung, welche man in die Mauern oder den Wall einer belagerten Festung durch das Geschütz macht. Ist Bresche geschossen, so wird gemeinlich Sturm darauf gelaufen.

Brevet. Bey der Franz. Armee soviel als Bestallung, auch Avancement und Abschied.

Brigade. Eine Abtheilung von Truppen bey der Infanterie, gewöhnlich 5 bis 6 Batallions, bey der Cavallerie 10 bis 12 Escadrons stark. Sie wird von einem General, Brigadier, befehligt. Man setzt auch Brigaden aus Infanterie und Kavallerie zusammen.

Brückenkopf. Ist eine Verschanzung, welche nur für den ersten Anfall an einer

Brücke angelegt ist und einzeln liegend mit keiner andern in Verbindung steht. Ein dauerhaftes Werk heißt ein verschanzte Brücke.

Brummer. Nennt man die schweren Kanonen, welche beym Abfeuern entsetzlich brummen.

Brustwehr, Franz. Parapet, ist in Verschanzungen der Aufwurf von Erde, hinter welchen die Soldaten treten und auf den Feind schiessen. Sie bedeckt eigentlich den ganzen Mann, hat aber eine Fußhohe Erhöhung, welche die Bank heißt und worauf der Soldat beym Feuern tritt.

Bulletin (Bülleteng) heißt bey der Französischen Armee die öffentliche Bekanntmachung und Beschreibung eines wichtigen Ereignisses. Es wird auf Befehl des Obergenerals gedruckt, an die verbündeten Armeen geschickt und den öffentlichen Blättern einverleibt.

C.

Cachot (Kascho). Die strengste Strafe eines Franz. Soldaten, der im Dienst behalten wird. Enges Gefängniß, wo er ohne Licht, Feuerung und Lagerstadt bey Wasser und Brod sitzen muß.

Cadet. Der Jüngere. Wenn junge Leute sich zum Militär begeben, um ins künftige als Officiers angestellt zu werden, so heißen sie in manchen Armeen Cadets, in andern Jun-

ker. Cadettenhäußer sind Erziehungsanstalten für solche junge Leute, in welchen sie in allen nöthigen Wissenschaften Unterricht bekommen.

Camache (Kamasche). Die bekannte Fußbekleidung der Infanteristen.

Camp Feldlager, besteht aus Zelten, Laub- Stroh- oder Erdhütten. Ist bisweilen verschanzt, größtentheils offen.

Campagne (Kampanje). Feldzug, auch wird ein ganzer Krieg Campagne genannt; häufiger aber der Feldzug eines Jahres.

Canone Man hat 3, 4, 6, 8, 12, 18, 24 auch 48 Pfünder, letztere jedoch jetzt selten mehr. Bis zu 6 Pfündern werden sie zu den leichten Stücken gerechnet, die Soldaten welche sie bedienen heißen Canoniers, Konstabler.

Canonade wenn 2 Heere sich gegenseitig mit Kanonen beschiessen, und es noch nicht zum kleinen Gewehrfeuer kömmt. Bey Belagerungen kommen die Kanonaden am häufigsten vor.

Canton Ein Bezirk Landes, woraus die Rekruten zu einem und dem nehmlichen Regiment gezogen werden. In Garnison heißt man den Theil der Stadt, in welchem ein Regiment in die Quartire vertheilt ist, dessen Canton.

Cantoniren; wenn die Soldaten im Felde, nicht in Lager stehen, sondern in Ortschaften einquartirt sind. Es heißt Winterkantonirung, wenn während des Feldzuges noch kein ordentliches Winterquartier bezogen sind.

Capitain. Hauptmann. Befehlshaber einer Kompagnie. Capitain d'armes; (Kapitähn darme). Der Unterofficier bey einer Kompagnie, welchem die Gewehr- und Montirungskammer zur Aufsicht anvertrauet ist.

Capitulation. Unterhandlung bey der Ergebung einer Festung oder eines eingeschlossenen Corps Soldaten, auch heissen die Bedingungen selbst die Kapitulation.

Carabiner. Kurzes Schießgewehr der Reuterey. Die **Carabiniers**, welche von diesem Gewehr ihren Namen haben, sind bey manchen Armeen schwere Reuter. Bey der Französischen Armee heissen die Grenadiers so, welche wie bey den Deutschen die ausgesuchtesten Leute sind; jedes Bataillon Infanterie hat eine Kompagnie Carabiniers. Auch sind bey den Cavallerieregimentern mancher Armeen Carabiniers, 10 bis 12 bey jeder Escadron welche zum Schiessen nach dem Ziele eingeübt. sind.

Carriere Laufbahn. Ein Soldat der in einer kurzen Zeit bis zu einer höhern Rangstufe im Militär steigt, macht eine gute Carriere. —

Carierattaque, wenn die Cavallerie in vollem Lauf auf den Feind losgeht.

Cartouche (Kartusche) die in Leinwand eingenähte Ladung der Kanonen. In schweres Geschütz wird das Pulver mit der Ladeschaufel beym Laden gebracht. Auch nennt man die kleinen Patrontaschen der Unterofficiers bey der Infanterie, der Jäger und Kavalleristen Cartouche.

Casematte. Die gewölbten, bombenfesten, kellerartigen Gemächer unter den Wällen einer Festung, worin bey Belagerungen die Soldaten einquartiert werden; auch wird dahin Pulver und leicht brennende Sachen, auch andere Dinge von Werth, die man retten will gebracht.

Caserne. Großes, wohleingerichtetes Gebäude in Städten und Festungen zur Beherbergung der Soldaten.

Casquet (Kasket) eine Art Helm, Kopfbedeckung der Soldaten, gut gegen den Hieb. Sie sind mit messingenen Verzierungen, Roßschweifen, Federbüschen versehen.

Cassation. Wegjagung eines Officiers, der seine Schuldigkeit nicht thut, oder sonst etwas verbrochen hat. Bey sehr wichtigen Vergehungen wird er infam cassirt, d. h. zugleich für ehrlos erklärt.

Casse (Kriegs, Feldcasse). Derjenige Kriegsverwaltungszweig, welcher die Bezahlung des Heeres und dessen Bedürfnisse unter sich hat. Der Feldkriegszahlmeister ist ihr vorgesetzt, und sie wird auf Cassenwagen, welche Bedeckung haben, fortgebracht.

Categorisch, deutlich bestimmend. Eine kategorische Antwort wird von hohen Mächten auf Anfragen über vorseyende Rüstungen, auch von Kommandanten aufgeforderter Festungen verlangt.

Cavallerie Reuterey. Es giebt leichte und schwere, ausschließlich nennt man öfters die letztere so.

Centrum. Der Mittelpunct eines Heeres in Schlachtlinie. Ein in der Mitte stehendes Korps.

Certificat. Zeugniß, welches ein Soldat oder Officier vom Regimentschirurgus haben muß, wenn er sich für in invalid erklärt und seinen Abschied, oder Versorgung verlangt.

Chaine (Schäne) Kette von Truppen. Man zieht längs Gebürgen und Gränzen solche Truppenketten. Die Vorposten vor einer Armee heißt man eine Vorposten-Chaine.

Champ de bataille Schlachtfeld.

Charge (Scharsche) Grad, Rang eines Officiers, auch die damit verbundenen Verpflich-

tungen und Dienstgeschäfte. Charge heißt auch die Ladung des Gewehrs, so wie das Losfeuern auf den Feind. Generalcharge, wenn allgemein auf den Feind gefeuert, auch auf ihn losgegangen wird. Man sagt auf den Feind chargiren, eine Charge auf ihn geben. Chargiren heißt auch Laden und Schießen.

Charpie (Scharpie) gezupfte Leinwand von getragenen aber rein ausgewaschenen Linnen, welche in die Wunden gelegt wird.

Chasseur (Schassör) Jäger zu Fuß und Pferd; auch werden wohl alle leichte Truppen so benennt. Sonst sind sie gewöhnlich grün gekleidet, bey der Franz. Armee haben sie aber auch andere Montur.

Chef, Befehlshaber. Erster Officier eines Regiments, Bataillons, Kompagnie- Escadron.

Chirurgus. Wundarzt, sonst Feldscher. Sehr achtungswürdig bey den Armeen, wenn sie ihre Kunst verstehen, haben daher bey der Franz. Armee Officiersrang, der Regimentschirurg (Chirurgien major) Kapitänsrang. Im Kriege und bey Feldhospitälern ist ein Generalchirurg, der Stabsofficierrang hat.

Choc (Schock) Erschütterung, ein heftiges Anrennen, Losgehen auf den Feind. Die

Reuterey macht den Choc mit dem Säbel, die Infanterie mit dem Bajonet.

Citadelle ein bey einer Stadt oder Festung gewöhnlich auf einer die Gegend beherrschenden Anhöhe erbaute Nebenfestung, die oft mit Kasernen, Magazinen, Wohngebäuden und Casematten versehen ist.

Coaliton. Verbindung hoher Mächte zum gegenseitigen Beystand gegen eine andre Macht.

Colonel. Oberster, Befehlshaber eines Regiments.

Colonne. Abgesonderter Haufen beym Marsch, deren jeder einen andern Weg nimmt, oder doch zu verschiedenen Zeiten marschiert, damit die Truppen besser verpflegt werden können und sich nicht hindern. Beym Anmarsch auf dem Schlachtplatz sind sie gewöhnlich geschlossen, das heißt die Züge der Colonne sind dicht auf einander geruckt, damit sie keinen großen Raum einnehmen; dann sieht sie aus wie ein länglicht viereckichter dichter Haufen von Soldaten. Sie entwickelt sich vor dem Feind durch verschiedene Aufmärsche. Auch greift man mit geschlossenen ganzen Kolonnen an.

Combiniren. Ein Angriff von vielen Puncten aus, welcher gut berechnet ist, heißt eine combinirte attaque. Eine Armee aus Sol-

daten verschiedener Mächte zusammengesetzt, heißt eine kombinirte.

Commandant. Eigentlich Befehlshaber einer Festung. Im Franz. jeder Befehlshaber einer Truppenabtheilung, in einem Ort, auf einem Marsch.

Commandiren. Befehlen, eine Armee, ein Korps befehligen. Beym Exerciren und Manövriren kommandiren die Officiers, d. h. rufen laut, was gemacht werden soll, mit kurzen Worten (Commando Worten).

Commando. Oberbefehl. Bey der größten Armee, so wie bey der Gefreyten Wacht. — Auch beduetet es eine Trppenabtheilung, die irgend wohin abgeschickt, kommandirt sind.

Commisair. Ein Französischer Kriegscommisär ist eine wichtige Person, er ordert den Marsch der Truppen, besichtigt sie, weiset die Bezahlung an, untersucht die Reisepässe, schreibt Lieferungen aus u. s. w. — Die Proviantkommisäre bey manchen deutschen Armeen sind nichts als Magazinverwalter.

Communication. Verbindung eines Korps, einer Armee mit einer andern, einer Stadt, einem Fluß, ihrem Magazin u. s. w. Man sagt die Communication ist abgeschnitten.

Compagnie. Ein Zahl von 100 bis 200 Soldaten, welche unter einem Hauptmann

stehen und gewöhnlich in zwey Züge abgetheilt sind.

Concert. Einstimmig, eben soviel als oben d'accord.

Concurrenz. Die um einen Ort zunächst umliegende Gegend. — Man sagt das Regiment kömmt nach Wien und Concurrenz zu liegen.

Conferenz. Wenn Generale unter sich oder mit dem Kriegsminister, die Obern des Verpflegsdepartements, die Oberärzte und andre zusammenkommen, um sich zu berathschlagen, so sagt man, sie haben eine Conferenz gehalten.

Congress. Zusammenkunft hoher Häupter oder deren Abgesandten sich über wichtige Angelegenheiten zu berathschlagen.

Conscribirte. Die junge Mannschaft, welche in Frankreich jedes Jahr nach ihrem Alter zum Militärdienst bestimmt wird.

Constabler. In manchen Armeen soviel als Kanonier.

Contre (kongter). Etwas Entgegengesetztes. Contre ordre Gegenbefehl. Contremarsch kömmt beym Manövriren vor, wenn eine Kolonne, welche im Vorrücken ist, die Züge in sich herumschwenken läßt, so daß sie das Gesicht dahin kehrt, wohin vorher der Rücken gewandt war.

Contrescarpe. Der zur Vertheidigung eines Walles vor demselben angebrachte Aufwurf, bedeckte Weg, wie eine Brustwehr gebaut, wohin die Soldaten treten, um das Glacis zu beschiessen.

Controlle. Ein Schuß schriftliches Verzeichniß der Officiere und Soldaten, welches die Regiments- Bataillons- und Compagniechefs führen.

Contusion. Ein Schuß Stoß oder Schlag von einer Waffe, der nicht ins Fleisch gedrungen ist.

Convention. Uebereinkunft z. B. über Auslieferung und Behandlung der Gefangenen, Sicherheit der Sauvegarden u. s. w. — Auch werden manchmal geschlossene Tractate so genennt.

Convoy (Kongwoy) Bedeckung, Begleitung eines Wagentransports z. B. auch das Gefolge eines Generals heißt Convoy.

Cordon. Besetzung einer Gränze, eines Gebürgs mit Truppen. Man hat einen Cordon gezogen; auch heißt es die Schnur mit zwey Quasten, welche Officiers und Soldaten um den Schako, oder innerhalb der Krempen der dreyeckigen Hüte tragen.

Coronniren. (Krönen.) Einen Berg oder Bergkette längs dem Rande der Anhöhe mit Truppen besetzen.

Corporal. Unterofficier. Er hat, wenn er allein abgeschickt wird 6 bis 8 Mann unter seinem Befehl. — Die 10 Mann, welche er in der Kompagnie gewöhnlich unter seiner Aufsicht hat, heißen eine Korporalschaft.

Corps de garde (Kohr de gard) Wache, Wachthaus. Ort, wo die gesammte Mannschaft, aus welcher die Wache besteht, sich aufhält.

Cotoyiren, sich längs eines Flusses, Grabens, des Fusses von Bergen hinziehen, solchen mit Truppen besetzen.

Coup d'oeil (Kudelg) das miliärische Augenmaaß, schneller Ueberblick der Beschaffenheit des Terrains und wie es am besten zu benutzen sey. Ist Generalen und Adjutanden sehr nöthig.

Coupiren. Abschneiden. Den Feind von seinen Magazinen, der Festnug u. s. w. coupiren; der Feind ist ganz und gar coupirt.

Crepiren sagt man von Haubizgranaten, und Bomben, wenn sie springen.

Culbitiren (Külbitiren) den Feind so werfen, von einer Anhöhe herabschmeissen, daß er, wie man in gemeinem Leben sagt, Kopf oben, Kopf unten hinabkommt.

Cul de Sac Sack, Strasse, ohne Ausgang.

Wenn eine Armee in eine Gegend, in einen Gebirgspaß hineinkömmt, wo sie nicht weiter kann, und zurück muß, ist sie in einem Cul de Sac. Indeß bedient man sich auch des Ausdruckes, wenn eine Armee schlecht postirt und vom Feind umgangen und überflügelt ist.

Curassier. Ein schwerer Reuter, der einen Küraß trägt. Der Küraß ist eine eiserne gegossene nach dem Körper des Menschen geformte Platte, welche manchmal auch den Rücken bedeckt, letztere sind fast ganz abgeschaft, und die Kürasse kommen überhaupt aus der Mode.

Cylinderförmig heissen bey manchen Armeen gewöhnlich Ladestöcke, welche oben so dick, wie unten sind, und beym Laden nicht umgedreht werden dürfen.

Cysterne. In die Erde gemauertes Behältniß, wo man den Regen auffängt. Es geschieht vorzüglich in Festungen, denen das Wasser abgeschnitten ist.

D.

Debandade (Debangdade) losgelassen; in scheinbarer Verwirrung. Leichte Truppen

fechten einzeln, vor dem Heer herumschwärmend (en debandande) dieß geschieht in scheinbarer Verwirrung, doch unterstützen sie sich und fechten in gewisser Ordnung.

Decisiv. Entscheidend.

Defension. Vertheidigung. Eine Armee agirt defensiv, wenn sie sich blos vertheidigt. Defensionslinie, aufgeworfene Schanzen, hinter denen man sich in einer Stellung vertheidigen will. Defensionsbatterie ist bey Belagerung einer Festung, die leichte Batterie, mit welcher man bey einem Angriff die schweren Batterien, welche nicht geschwind genug feuern können, durch schnell auf einander folgendes Kartätschenfeuer vertheidigt.

Defilé. Ein enger Paß, Hohlweg, wo die Truppen nur drey Mann hoch sich durchziehen können; (defiliren).

Degen. Waffe des Officier bey der Infanterie. Sie haben Klingen, theils zum Hauen, theils zum Stechen. Der Officier kommandirt damit, und muß ihn, wenn er Arrest erhält, abgeben; wird er ehrlos erklärt, so zerbricht man ihm den Degen vor den Füssen.

Delogiren (Deloschiren). Den Feind aus einer Stellung, einen guten Posten im Walde, Pässen, aus Bergen verjagen.

Demarcation. Bestimmung von Gränzen,

gewöhnlich, wenn Länder neutral sind. Ist die Gränze der Neutralität festgesetzt, so heißt dieß Demarcationslinie, die Truppen, welche diese Linie besetzen heissen Demarcationstruppen.

Demonstration. Eigentlich eine große Truppenbewegung um in ein Land einzufallen, den Feind in den Rücken zu kommen, ihn aus seiner guten Stellung zu manövriren. Man bedient sich auch des Wortes, wenn man eine künstliche strategische oder taktische Bewegung vor den Feind macht, um ihm eine falsche Bewegung glauben zu machen.

Demontiren entkleiden. Wird bey der Artillerie gebraucht. Wenn die Kanone von der Lafette gehoben, oder dieselben von dem Feinde zerschossen werden, so ist sie demontirt. Eine Batterie ist demontirt, wenn sie so zerschossen ist, daß sie keinen Widerstand mehr leisten kann. Eine Batterie, welche gegen eine Festung nur deßhalb schießt, um das auf den Wällen stehende Geschütz und den Wall selbst unbrauchbar zu machen, heißt eine Demontirbatterie. Auch sagt man die Kavallerie ist demontirt, wenn sie ihre Pferde abgeben muß.

Denkmünze. Die goldnen und silbernen Münzen, welche bey einigen Armeen den Soldaten zur Belohnung der Tapferkeit als Ehren-

renzeichen am Kleide zu tragen, ertheilt werden, manchmal ist damit eine Einnahme verbunden.

Deployiren. Sich entwickeln. Eine Armee die gegen den Feind in Kolonne anrückt, deployirt, wenn sie sich auf einen Kanonenschuß genähert hat; das heißt, sie entwickelt sich, stellt sich in Ordnung.

Depot (Depoh) Niederlage z. B. von Montirungsstücken, Lebensmitteln, Waffen. — Rücken die Armeen ins Feld, so lassen die Regimenter eine Anzahl Officiers und Soldaten zurück, die das Depot des Regiments bilden und in welchem die Recruten bewaffnet, bekleidet und exerzirt werden, die sodann den Abgang des Regiments ersetzen.

Desarmiren entwaffnen. Ein Korps ist desarmirt, wenn es genöthigt worden ist, das Gewehr zu strecken.

Desertion, wenn der Soldat sein Regiment ohne Erlaubniß verläßt und davon läuft, so desertirt er, ist ein Deserteur.

Detachement (Detaschemang). Ein Trupp von einem Korps besonders wohin abgeschickter Soldaten. **Detachiren** eine Anzahl Soldaten zu einem Zweck verschicken.

Detail (Detalg) das Bestimmte, die einzelne Auseinandersetzung. Ein Bericht, der

alle Umstände aufs genaueste zergliedert geht ins Detail.

Determinirt. Fest entschlossen; bestimmt. Ein determinirter Officier führt seinen Entschluß aus, es koste, was es wolle, und weiß bey jedem Vorfall, unter allen Umgebungen seine Maasregeln zu nehmen und durch zusetzen.

Diane. Bey den Französischen Armeen soviel als Reveille; wird gewöhnlich bey Anbruch des Tages von den Wachen geschlagen.

Dimission. Abschied, Entlassung.

Diplom. Schriftliche vom Landesherrn unterschriebene Bestallung eines hohen Officiers.

Direction. Die Richtung nach einem Punct hin, welche eine Armee, ein Korps bey seinem Marsch nimmt. Der Weg, welchen sie bis dahin durchschneidet, heißt die Directionslinie. — Ferner heißt es die Leitung eines Geschäftes, der Oberbefehl über dasselbe. Wer diese Leitung führt, heißt Director. Es giebt Hospitaldirectoren, Kommisariatsdirectoren u. s. w.

Disciplin. Kriegszucht. Genaue Befolgung der Kriegsartickel; der gegebenen Befehle; des Reglements; Unterwürfigkeit gegen die Obern, ruhiges, sittliches Betragen; kurz strenge Ausübung aller seiner Pflichten macht die Disciplin aus.

Discretion. Willkühr. Sich auf Discretion, Gnade und Ungnade ergeben. Die Kranken und Verwundeten der Discretion, der Menschenliebe des Siegers überlassen.

Disharmonie. Uneinigkeit, Uneinstimmigkeit; wird von den Generalen einer Armee, oder verschiedener Armeecorps, auch alliirter Truppen gesagt wenn solche in Spaltung leben.

Disjustiren, unwürdig behandeln. Ein Officier, Soldat, ist disjustirt, wenn er von seinem Vorgesetzten unter seinem Range und den Kriegsgesetzen entgegen, schimpflich behandelt worden ist.

Distance (Distangs) Entfernung, Zwischenraum. Die Züge eines Regiments müssen ihre Distance halten, damit beym Einschwenken weder Lücken noch Gedränge entsteht.

Division. Abtheilung. Gewöhnlich versteht man darunter ein Korps von 10 bis 12 Bataillons, oder 10 bis 12 Escadrons, 1 bis 2 Batterien, von einem Generallieutenant, Divisionsgeneral befehligt; auch werdem beym Exerciren zwey Kompagnieen, die zusammenstossen, oder zwey Züge einer Kompagnie Division genennt.

Dominiren beherrschen. Wenn eine Verschanzung durch ihre höhere Lage die andere von oben herab beschiessen kann, so dominirt sie

dieselbe. Ein Berg dominirt die Gegend. Man muß rund um die Festung keinen Berg lassen, der dieselbe oder einen Theil derselben dominirt, man muß sie abtragen oder selbst befestigen, auch im Felde muß man alle dominirenden Höhen besetzen, daß sie der Feind nicht benutzt.

Douceur (Dusöhr) Geschenk. Douceurgelder reicht ein Staat den Officiers als Dankbarkeitsbeweis für ausgezeichnete Thaten; auch wenn sie ihre Pferde und Bagage verloren haben.

Dragoner. Eine Art leichte Reiter, die sonst häufig absitzen und zu Fuße fechten mußten, welches aber jetzt selten mehr geschieht. Auch nennt man Dragoner den Streifen Tuch, den der Infanterist auf der Achsel trägt das Bandelier damit anzuknöpfen.

Duell. Zweykampf. Ist unter Officiren, bey der Französischen Armee, auch bey gemeinen Soldaten gewöhnlich, bey allen Armeen aber verboten.

Du jour (Düschuhr) wird von Officieren gebraucht, welche die Aufsicht über die Wachen eines Platzes oder eines Lagers führen. Sie visitiren und unterrichten die Posten, machen des Nachts die Hauptronde, und alles was bey den Wachen vorfällt muß ihnen ge-

meldet werden. Im Felde und in großen Plätzen werden hohe Officiers, oft Generals zu officiers du jour genommen.

Duplirschrit, doppelt geschwinder Schritt, mit welchem die Infanterie beym Sturm auf eine Verschanzung, Anhöhe u. s. w., auch mit gefälltem Bojonet auf den Feind losgeht.

Durchhauen. Eingeschlossene, vom Feinde umringte Kavallerie haut sich mit dem Säbel durch und sucht ihr Korps wieder zu erreichen.

Durchmarsch wird von einzelnen Regimentern gesagt, wenn sie durch einen Ort gehen und kein Nachtquartier daselbst nehmen. Von ganzen Armeen, wenn solche durch ein Land ziehen.

Durchschlagen. Ein von seiner Armee abgeschnittener Trupp, ein ganzes Korps, eine Armee, die umringt ist, schlägt sich durch; indem sie den Feind mit Muth angreift, ihn zurückwirft, und sich so einen Ausweg bahnt. Auch die Garnison einer Festung, welche sich nicht mehr halten kann, sucht sich durchzuschlagen.

Durchzug sagt man, wenn ein ganzes Heer durch ein Land marschiert, Nachtquartier und Rasttage hält.

Durchziehen ist die Benennung einer Bewegung auf dem Manöverplatz und Schlachtfeld. Wenn das erste Treffen, die Vorderabtheilung

zu viel gelitten hat, rückt das zweyte Treffen vor, und das erste macht mit Zügen rechts oder linksum und zieht durch die Oeffnungen des zweyten Treffens hinter dasselbe, wo es sich wieder formirt.

E.

Echafaudage (Eschafodahsch) Gerüste, welche hinter der Mauer einer Stadt oder andern Platzes errichtet werden, auf welchen der Soldat stehen kann, um über die Mauer wegzuschiessen.

Echelon (Eschelong) wenn eine Armee in Linien, wie Sprossen an einer Leiter hintereinandersteht, so steht sie en echelon. Ein Angriff en echelon wird formirt, wenn von einer so gestellten Armee die erste Linie, wenn sie den Feind erreicht, und gefeuert hat, sich rückwärts durch die anderen Linie zieht, hierauf die zweyte und sofort. Bey einer Retirade en echelon feuert die hinterste Linie, zieht sich zurück, sodann die zweyte u. s. w. Das Durchziehen einer Linie geschieht mit Rechts- und Linksum, auch Flankenmarsch genannt.

Echec (Eschek). Man hält den Feind in echec, wenn man ihm durch seine Stellung

Besorgnisse einflößt, ihn in Respect erhält. Eine retiraite en echec ist, wenn die Schlachtlinie in zwey Treffen getheilt ist und die Batallions derselben so stehen, daß in die Zwischenräume immer wieder ein Bataillon einrücken kann, wie die Vierecke auf einem Schachbret. Haben nun die hintersten Bataillons auf den anrückenden Feind Feuer gegeben, so rücken sie durch die Zwischenräume der andern, welche unterdessen Front gegen den Feind machen, geschwind durch und einige 100 Schritte hinter dieselben, wo sie sich stellen und dieses Manövre nun von den andern gemacht wird.

Effect. Wirkung. Kanonen die gut treffen, Kleingewehrfeuer welches viele Feinde tödet, thut effect.

Ehre. Die militärische Ehre ist beim Officier das Verlangen seine Pflicht zu erfüllen, sich Ruhm zu erwerben, sich höher zu schwingen, einen tadellosen Lebenswandel zu führen.

Ehrenlegion. Der Orden welchen Napoleon, um Verdienste zu belohnen, gestiftet hat. Es ist eine Einnahme damit verknüpft und er hat vier Grade. 1) Mitglied der Ehrenlegion; davon tragen unendlich viele Soldaten, auch Officiere und Generale das Zeichen, die Dekoration. 2) Officiere der Ehrenlegion.

3) Kommandeurs. 4) Die Decoration des großen Bandes der Ehrenlegion welche als Stern auf der linken Brust blos regierende Herren und französische Reichsmarschälle tragen.

Ehrenwache. Schildwacht, welche man einem Fremden seinem Range gemäß in einer Garnison, im Lager, auch einem General, wenn er wo eintrift, giebt.

Ehrenwort. Muß dem Officier heilig seyn. Gefangne Officiers geben ihr Ehrenwort nicht wieder gegen den Feind zu dienen, bis sie ausgewechselt sind, und werden, wenn sie es brechen, erschossen.

Ehrlichmachen. Ein Soldat welcher eine ehrlose Handlung begangen hat, und infam gemacht worden ist, oder welcher vorher eine ehrlose Handthierung getrieben hat, wird, wenn er begnadigt werden soll, durch Schwenkung der Fahne über ihn und Berührung mit derselben bey öffentlicher Parade ehrlich gemacht. — Es geschieht jetzt selten mehr, weil ehrlose Leute bey den meisten Armeen von dem Regiment gejagt werden.

Eilmarsch. Wenn Truppen täglich so weit als möglich, und ohne Rasttag marschiren müssen.

Einhauen. Wenn die Reuterey auf den

Feind in gestrecktem Gallop mit dem Säbel in der Hand losgeht, ihn zu werfen, über den Haufen zu reuten oder auseinander zu sprengen bemüht ist.

Einschliessen. Festungen werden vom Feinde mit Truppen umgeben, daß man nicht aus und ein kann. Auch Korps und ganze Armeen werden eingeschlossen, wenn sie auf einem ungünstigen Terrain auf zwei bis drei Seiten vom Feind umgeben sind und sich nur sehr schwer oder durch eine aus Verzweiflung gelieferte Schlacht herausziehen können.

Embouchure (Angbuschüre) Mündung eines Flusses, auch der Ausgang eines Weges aus einem Walde, der Eingang eines Hohlweges, einer Schlucht.

Employè (Angplojeh). Jeder der ein Amt bekleidet; bey der französ. Armee jeder der eine Bedienung bey der Armee hat, ohne zu den Fechtenden zu gehören.

Energie. Kraft, Nachdrück. Ein Unternehmen wird mit Energie, d. i. Nachdruck, Schnelle, Eifer und Ausdauer geführt.

Engagement (Angkaschemang) Das Anwerben eines Soldaten, auch seine Kapitulation, zuweilen auch das Handgeld. Engagement mit dem Feinde, wenn man sich mit ihm in ein Gefecht einläßt.

Enrolliren (angrolliren) in die Liste, Rolle, eintragen. Einen Menschen enrolliren heißt daher ihn zum Soldaten annehmen, weil er in die Liste eingetragen wird.

Entlassung, ist beym Officier ein ungeforderter, ungünstiger Abschied; etwas besser als Cassation.

Entwaffnen geschieht mit den Gefangenen, welche ihre Waffen ablegen müssen.

Epaulet (Epolet) Schulterzierde der Officiers und Soldaten, von Gold, Silber oder Wolle. Bey der französischen Armee sind in den Epaulets die Zeichen eingenäht, welche den Rang des Officiers, welcher sie trägt, anzeigen.

Equipage (Ekipasche) Gesammte Uniform, Waffenstücke und Gepäcke der Officiers. Wird einer Officier, so muß er sich equipiren, seine Equipage anschaffen.

Ergänzung. Die bey den Kompagnien und Escadrons fehlende Mannschaft wird durch neue Rekruten, Leute aus dem Depot oder aus andern Regimentern ergänzt, und diese heißt Ergänzungsmannschaft.

Escadron, Schwadron, bedeutet bey der Cavalerie, was Kompagnie bey der Infanterie ist.

Escalade. Leitersturm. Sturm eines festen Platzes, bey welchen man sich der Leiter bedient.

Escarpe. Schärpe. Feldbinde der Officiers von Gold, Silber oder Seide. In der Festungsbaukunst heißt es die niedrige Verschanzung, welche den Hauptwall umgiebt.

Espion. Spion. Ein Mensch der ausgeschickt wird die Stellung, Stärke u. s. w. des Feindes auszukundschaften, er wird gehängt, wenn ihn der Feind ertappt, und muß, wenn er gut dienen soll, gut bezahlt werden.

Estandarte. Fahne der Reuterey.

Etabliren, errichten; Magazine, Hospitäler, Verschanzungen werden etablirt. Eine Armee ein Korps etablirt sich, heißt, es setzt sich fest.

Etappes, Verpflegungsorte. In Ländern wo häufige Durchmärsche statt finden, sind für das Militär gewisse Strassen bestimmt, und in diesen auch Orte, wo die Soldaten verpflegt werden; da nun diese Orte auf der Strasse wie die Sprossen auf einer Leiter in gewisser Entfernung von einander liegen, so werden sie Etappenorte genannt.

Eventaille (Ewangtalje) wird ein Mannöver genannt, wo die Züge des Bataillons wie die Stäbe eines Fächers hintereinander stehen, aber nicht wie diese am Ende, in einem Punct zusammenlaufen.

Evolution. Eine künstlich abgemessene Bewegung auf dem Schlachtfelde, wodurch man

einen Vortheil über den Feind zu erringen sucht.

Excelliren, sich hervorthun, sich auszeichnen.

Excefs. Ausschweifung. Schlägerey, Plünderung, Mishandlung der Landeseinwohner, sind Excesse welche die Soldaten begehen.

Execution. Ausführung des Befohlnen. Die Erfüllung des Urtheils an einem Soldaten, der ein Verbrechen begieng. Wenn Unterthanen rebelliren, oder ihre Abgaben nicht zahlen, wenn in Feindes Land die Einwohner Brandschatzung oder Requisition nicht liefern, werden ihnen Soldaten in das Haus gelegt, welche sie bewirthen und bezahlen müssen. Dies heißt Execution bekommen.

Executiren ausführen, ein Befehl wird executirt, genau befolgt.

Excursion. Streifzug eines Trupps Soldaten von der Armee ab. Einfall eines Detaschements in ein feindliches Land.

Explosion. Ausbruch eines verschlossenen Feuers, gewaltigen Schlag, wenn z. B. eine Mine gesprengt wird.

F.

Fähndrich, Officier der vor alten Zeiten die Fahne trug, jetzt sind es die jüngsten Officiere bey der Kompagnie; aber in manchen Armeen nicht mehr gewöhnlich sind und immer mehr abkommen.

Fahne, großes seidnes Tuch, mit Gold oder Silber gestickt und mit Franzen geziert, welche an einer Stange befestigt ist. Die Fahne ist dem Soldaten heilig, er muß dazu schwören, sie ist das Ehrenzeichen seines Regiments, das er nicht verlassen, ihm folgen und nicht sich vom Feinde entreissen lassen muß.

Fahnenschmidt. Bey jeder Schwadron Reuterey ist ein Schmidt, der die Pferde beschlägt und etwas Roßheilkunde verstehen muß. Die Schwadronen wurden sonst Fähnlein genannt daher er Fahnenschmidt heißt:

Fahnenschuh, eine an einem Kuppel befestigte hölzerne Hülse in welche die Fahne beym Parademarsch vom Fahnenträger eingesetzt wird.

Fahnenrotte, die zunächst um die Fahne stehenden Rotten, d. h. die 3 Mann des ersten 2ten und 3ten Gliedes welche neben der Fahne stehen. — Sie feuern nur erst, wenn die Fahne bedroht wird.

Fahnenträger. Der die Fahne trägt; ist

es ein junger Adelicher, heißt er Fahnenjunker.

Fallgatter. Gatter von großen unten mit Eisen spitzig beschlagenen Balken, welches aufgezogen und heruntergelassen werden kann. Es wird an den äussersten Werken der Festung, an Ausgängen der Pallisaden gebraucht.

Fanal, siehe Allarmstange.

Faschine, langer Holz- oder Reissigbündel, womit bey einem Sturm die Gräben der feindlichen Verschanzung gefüllt werden; auch werden die Verschanzungen damit inwendig gefüttert, damit die Erde nicht einstürzt.

Fatigue (Fatike) Ermüdung, Hunger und Durst des Soldaten im Felde.

Fatiguiren. Beschwerden verursachen, ermüden. Man fatiguirt den Feind durch häufige Angriffe und indem man ihn zwingt starke Märsche zu machen.

Fausse-attaque (Foßattake) Falscher Angriff.

Feld. Das Gegentheil von Garnison, wenn der Soldat aus der Garnison ausmarschirt, geht er zu Feld. Feldapotheke ist bey großen Feldhospitälern. Feldartillerie s. Artillerie. Felddruckerey, Druckerey welche der Armee folgt, wo die Bulletins, Manifeste und Proclamationen gedruckt wer-

den. Feldflasche blechernes Trinkgeschirr des Soldaten. Feldfortifikation, zur Deckung des Lagers oder der Winterquartire errichtete Befestigung. Feldgeräth, Kessel, Flasche ꝛc. Feldgeschrey, das Wort welches der Obergeneral jeden Abend ausgiebt und welches die Posten und Wachen wissen müssen; wer angerufen wird und es nicht hat, auf den wird geschossen. Es wird zuweilen in der Nacht verändert. Feldherr, Oberster Befehlshaber einer Armee. Feldjäger, bestehen aus gelernten Jägern, die im Felde dienen und nachdem sie ausgedient haben, Forstbedienungen erhalten. Feldkessel. Kessel von Eisenblech inwendig verzinnt, zum Kochen für die Soldaten im Felde. Feldkriegskommisariat. Die höhern Beamten welche zur Verpflegung der Armee gehören, und welche direct unter dem Kriegsminister und Oberfeldherrn steht. Feldmarschall der höchste Rang im Soldatenstande, der gewöhnlich Armeen kommandirt. Feldmusik die aus blasenden Instrumenten bestehende Musik der Regimenter. Feldmüzze, die Tuchmütze des Soldaten, welche er ausser dem Dienst trägt. Feldprediger der bey jedem Regiment angestellte Geistliche. Feldscherer s. Chirurgus. Feldschlange, Kanone mit

langem Rohr, welche sehr weit schiessen, werden aber jetzt, da sie ihrer Länge wegen nicht gut zu bedienen sind, nicht mehr im Felde gebraucht. Feldschmiede s. Schmiede. Feldstück, leichte Kanone und Haubizze, die man im Felde mit sich führt. Feldwacht. Die Infanterie-Feldwacht steht vor dem Lager und besetzt es mit Schildwachten, hat leichte Kanonen bey sich, Kavallerie- und Jägerfeldwacht aber steht noch weiter vorwärts, von ihr werden die Vorposten, (vedettes) gegeben. Feldwebel franz. Sergeant major, (Serschangmaschohr) der älteste Sergeant bei der Kompagnie. Thut keine Wachtdienste, theilt die Löhnung aus, führt die Listen, stattet den Rapport an den Capitän ab, und marschirt immer bey der Fahne.

Fermeté. Festigkeit beim Angriff. Standhaftigkeit und Beharrlichkeit bei Ausführung eines Unternehmens.

Feuerwerker, die ältesten Unterofficiers bey den Artilleristen. Der älteste derselben im Range Oberfeuerwerker. Sie müssen im Laboratorio mit arbeiten; die beim Laboratorio angestellten Officiers heissen Feuerwerkslieutenant, Feuerwerkshauptmann.

Feuille de route (Feljederuhte). Marschrute. Der Reisepaß welchen die Soldaten erhalten, auf welcher ihnen die Strasse vorgeschrieben ist, die sie nehmen, die Städte über welche sie gehen müssen. Er muß in jedem Etappenort vom Magistrat, Kommandanten oder Kriegskommisär unterschrieben werden.

Fixiren, sein Augenmerk auf etwas richten, auch ein Detaschement, ein Posten an einen Ort stellen, der nicht verlassen werden darf.

Flanque. Seitenflügel. Man bildet eine Flanque, wenn man eine Anzahl Soldaten eines Flügels eine Schwenkung rückwärts und dann wieder mit dem Gesicht nach dem Feind zu machen läßt; dieß geschieht wenn man vom Feind auf einem Flügel bedroht wird. Auch heissen bey einem Vierek, die beyden Seiten, welche beym Marsch nur eine halbe Wendung machen dürfen, und hinter der Tete, vor dem Que rechter und linker Hand marschiren und das Vierecke binden, Flanquen. — Flankenmarsch; wenn der Soldat mit rechts oder linksum marschirt.

Flattermine. Kleine Minenkammern unter dem Glacis der Festung am äussersten Abhange des Walles, wo eine Quantität Pulver

liegt, Flatterminen werden; wenn der Feind stürmt, angezündet.

Fliegendes Korps. Ein Korps welches zu schnellen Unternehmungen gebraucht, bald da, bald dorthin geschickt wird.

Flottiren. Schwimmen, hin- und herwanken, wird gebraucht, wenn die Soldaten beym Manövriren nicht so, wie sie sollen gerade ausmarschiren, sondern sich bald rechts, bald links drängen, oder aus einander kommen.

Flügel; heissen die äussersten Enden einer Reihe Soldaten; so die Flügel einer ganzen Armee. Sie müssen gut gedeckt seyn, und es steht gewöhnlich Geschütz oder Reuterey auf denselben; manchmal sind sie angelehnt (s. Appui.)

Force, Kraft eines Einzelnen. Stärke einer Armee. Der Feind greift mit seiner ganzen Force, (mit seiner ganzen Macht) an. Die Haupt force der Armee besteht in Reuterey. — Dieser Feldherr hat eine besondere Force den Feind zu überflügeln.

Forciren. Etwas mit Gewalt erzwingen, ohne Rücksicht auf den dabey zu habenden Verlust.

Forcirter Marsch. Mehr als Eilmarsch; — Gewaltmarsch, wo die ganze Kraft des Menschen aufgeboten wird, gilt auch bey den Franzosen für Eilmarsch. Er wird gemacht

wenn man ohne Rast, so daß sich die Soldaten höchstens alle 5 bis 6 Stunden einmal eine kurze Zeit ruhen dürfen immer fortmarschirt um den bestimmten Ort zu erreichen.

Formiren. Etwas bilden, schaffen. Ein neues Regiment wird formirt; es wird ein Viereck beym Manövriren formirt.

Fort (Fohr) eine gemauerte Verschanzung, gewöhnlich im 4 oder 6eck erbauet, mit Aussenwerken versehen und meistens auf einem Berge angelegt.

Fortification. Kriegsbefestigungsbaukunst wird in die Feldbefestigungs- und wirkliche Kriegsbaukunst getheilt. Auch Festungswerke nennt man Fortificationen.

Fourage. Futter für die Pferde. **Fouragiren.** In Feindes Land, und wenn die Armee im Felde steht, wird grün fouragirt, d. h. das Futter vom Felde geholt; sonst müssen es die Bauern liefern oder es wird aus den Dörfern geholt.

Fourier. Unterofficier, der für seine Kompagnie Quartier macht, die Lebensmittel austheilt und die Rapports und Listen bey den Kompagnieen macht.

Freykorp. Eine im Kriege errichtete Anzahl Soldaten, die freywillg Dienste nehmen und nach geendigtem Kriege die Freyheit erhalten wie-

der nach Hause zu gehen. Der Anführer hat die Freyheit so viel Leute zu halten als er will und kann, zu handeln wie, zu unternehmen, was er will, wodurch er dem Feinde Schaden zufügen kann.

Freywillige. Wenn ein wichtiges, kühnes Unternehmen ausgeführt werden soll, so werden Soldaten aufgefordert, welche sich freywillig entschliessen mitzugehen, diese nennt man Freywillige.

Fronte. Stirn, Antlitz. Die Seite wohin man das Gesicht kehrt; en fronte marschiren die Soldaten auf, wenn sie das Gesicht alle nach einer Himmelsgdgend kehren; vor der Fronte; vor der Seite, wo der Soldat das Gesicht hinwendet; hinter der Fronte, im Rücken; die Fronte verändern; eine Bewegung machen, wodurch die Soldaten das Gesicht nach einer andern Seite kehren.

Fußangeln; sind von spitzigen eisernen Stacheln zusammengesetzt, die man vor Verschanzungen an Orte hinwirft, wo man den Feind den Zugang gefährlich machen will; sie kehren immer, wie man sie auch wirft, einen Stachel nach oben.

Füßelier; leichter Soldat, der sonst ein leichtes Gewehr, Französisch Fusil (Füsihl) trug.

Füsilliren. Wenn Rebellen, Insurgenten

oder sonst unglückliche Schlachtopfer der Rache oder Empörung auf einen Haufen zusammengetrieben wurden, um von einer Menge Soldaten erschossen zu werden; die welche nicht sogleich blieben, wurden vollends niedergehauen.

G.

Gabel. Gabelstock, ein Stock der Schützen, Jäger, Tiralleurs, mit einen Einschnitt oben, das Gewehr aufzulegen, damit sie einen sichern Schuß thun können.

Gabelflinte, ein auf einem Gestell stehendes Feuergewehr (Standrohr) dessen man sich bey Belagerungen bedient, um von den Aussenwerken aus, durch geschickte Schützen keke Vorposten wegschiessen zu lassen.

Gage (Gasche) Gehalt; wird von der Besoldung der Officiers hauptsächlich gebraucht.

Gallopin, ein Officier, der kein würklicher Adjutand ist, sondern nur während des Feldzugs bey einem General Adjutanden Dienste verrichtet.

Garde, Leibwache; Nobelgarde, adeliche Leibwache. Garde du Corps (Garde dü Kohr) Leibwache zu Pferd, zur schweren Reu-

teren gehörig. Gardist. Soldat von der Leibwache.

Garnison; jeder Ort wo Soldaten liegen, besonders ist dieser Ausdruck im Frieden gebräuchlich. Die Soldaten, welche in einem Orte liegen, machen die Garnison aus. Regimenter, die niemals ins Feld rücken heissen Garnisonregimenter.

Gebürgspaß. Ein Weg durch das Gebürge, durch welchen zu kommen, besonders mit Armeen, sehr schwierig ist.

Gefangenschaft. Der Soldat wird in Feindes Land geführt, wo er, bis er ausgewechselt wird, bleiben muß, aber immer seinen Sold erhält.

Gefreyter; die Aeltesten und Brauchbarsten unter den gemeinen Soldaten sind Gefreyte aus denen die Unterofficiers genommen werden.

Geist. Muth, Entschlossenheit, Tapferkeit. In dieser Armee herscht ein ausserordentlicher Geist, sagt man.

General. Der Innhaber eines Regiments. Feldherr. Es giebt verschiedene Generale. Generalissimus, der oberste General aller Armeen die eine Macht im Felde hat; sodann der Generallieutenant (Divisionsgeneral); Generalfeldzeugmeister, Generalmajor (Brigadegeneral). Jeder der im

Felde die Armee befehligt heißt General en chef (General ang schef). Generalauditeur. Vorgesetzter der Kriegsgerichtskanzley und oberste Instanz gerichtlicher Verhandlungen beym Militär. Generalintendant, sonst ein Officier der die Aufsicht über alle zum Seewesen gehörige Dinge, Häfen, Flotte, Schiftwerfte, hatte, jetzt der oberste Verweser einer Provinz im Nahmen seines Souveräns. Generalstab besteht aus den hohen Officiers, welche zu keinem Regiment gehören, sondern um die Person des Generallissimus sind, und Adjutanden Dienste bey ihm verrichten. Dazu gehören der Generaladjutant, Flügeladjutand, Generalquartiermeister, Generalquartiermeisterlieutenant. — Jedem General, der ein besonderes Korps kommandirt, wird ein Officier vom Generalstaab zugegeben. Sie müssen ausgezeichnete Kentnisse und Geschicklichkeiten besitzen und in allen Fächern der Kriegskunst erfahren seyn. — Generalmarsch wird geschlagen, wenn die Truppen abmarschiren sollen. — Generalpardon. Wenn ein Landesherr allen Deserteurs, die zu bestimmter Zeit sich wieder zu ihren Regimentern stellen, Verzeihung anbieten läßt, welches durch öffentliche Bekanntmachung geschieht.

Genie (Schenie); angeborne Fähigkeiten, ho-

her Grad von Verstand. — Die Ingenieur-officiers nennt man auch Officiers vom Corp de Genie.

Gens d'armes (Schangdarms). Eigentlich schwere Reuter. Im Französischen eine Militärpolicey, welche sehr nützliche Dienste leistet und aus ausgesuchten Leuten besteht, welche in großen Respect bey der Armee stehen.

Geschütz. Man versteht darunter Kanonen, Bomben, Haubitzen; nennt es auch grobes Geschütz.

Geschwader, s. escadron. Geschwindschritt. s. Schritt. Giesserey s. Stück.

Glacis (Klasih). Der Erdstrich, welcher ausserhalb des Walles an den äussersten Befestigungen einer Festung liegt. Es deckt den Fuß der Brustwehr, ist abgedacht gearbeitet und abgestochen, so daß man den dahinterliegenden Graben nicht sieht, und vom Felde aus nicht bemerken kann, daß ein Hinderniß dahinter liegt. Man legt darauf Verhaue an, doch so, daß das Feuer von der Brustwehr nicht gehindert wird, besät es mit Fußangeln und legt Flatterminen darunter an.

Gouverneur. (Guwernör). Der erste Befehlshaber einer Festung, auch einer Provinz, letzterer heißt auch Generalgouverneur. Gouvernement. Herrschaft, Oberbefehl, das

Gouvernement führen; es bedeutet aber auch den Bezirk, welcher von einem Gouverneur beherrscht wird, eine Landschaft.

Grenadier, ausgesuchte starke Soldaten, die man zu vorzüglichen Unternehmungen braucht; ehemals warfen sie Grenaden, hohle eiserne, mit Pulver gefüllte Kugeln, welche springen wenn sie niederfallen, die aber jetzt aus Bombenkesseln geworfen werden. Die Grenadire haben davon ihren Nahmen; bey der franz. Armee heissen sie Carabiniers. Man hat auch Grenadiere zu Pferde, die zur schweren Reuterey gehören.

Gros (Groh) das Ganze, der Haupttheil der Armee, Hauptstärke der Armee.

H.

Habillement (Habilljemang) Bekleidung des Soldaten. Bey der franz. Armee ist bey jedem Regiment ein Capitain de habillement, der die Bekleidung des Regiments zu besorgen hat, er hat einen Officier de habillement zum Gehülfen.

Halt, ein Kommandowort zum Stillstehen, auch sagt man die Truppen machen Halt, wenn sie nicht weiter vorrücken. Haltung s. Addresse.

Handgemenge, nennt man kleine Scharmützel der Reuterey; auch wenn beyderseitige Truppen so nahe an einander gerathen, daß sie sich mit dem Gewehr stossen, sich anpacken können.

Harmonie. Einstimmigkeit, gutes Vernehmen besonders der Generale untereinander.

Harzeliren, necken; wenn man den Feind mit leichten Truppen beunruhigt.

Haubizze, Haubizgranate hohle, eiserne Kugel, kleiner als Bombe, mit Pulver gefüllt, die aus dem Haubitzkessel geschossen wird, den man auch Haubizze nennt. Er gehört zum Feldgeschütz und man hat leichte und schwere.

Hauptmann, s. Capitain. Hauptniederlage verlohrne Hauptschlacht der Hauptarmee, Hauptquartier, Aufenthaltsort des Obergenerals und dessen Suite.

Hautboist (Hoboist). Einer von der Feldmusik.

Havresac. Bei den Franzosen der Kalblederne Sack in dem der Soldat seine Habseligkeiten fortbringt; Tornister.

Heer, das deutsche Wort für Armee. Heerhaufe nennt man manchmal Bataillon, oder auch Colonne. Heerspitze ist das deutsche Wort für Avantgarde.

Heroismus. Heldenmuth. Heroisch heldenmüthig.

Hinterhalt eine Truppenabtheilung, welche hinter einem Berge, Wald u. s. w. steht, um die Ausführung eines andern Unternehmens zu unterstützen, oder den Zurückweichenden zu Hülfe zu kommen; er ist verschieden von Versteck.

Honneurs (Honnörs) die Ehrenbezeugungen, welche eine Schildwache dem vorbeygehenden Officir macht; auch ganze Wachen machen die honneurs, indem sie heraustreten und sich in Ordnung stellen; nach dem Rang des Officiers werden die Gewehre blos aufgenommen, oder präsentirt, oder auch ein, zwey bis drey Wirbel, beym höchsten Feldherrn oder Souverain auch Marsch vom Tambour dazu geschlagen. Die einzelne Schildwache zieht entweder blos das Gewehr an, oder präsentirt.

Horn. Die leichten Truppen einiger Armeen haben statt der Trommeln Hornbläser, Hornisten, welche mit einem Jägerhorn die nöthigen Signale geben.

Hornwerk. Eine gemauerte Festungsverschanzung, aus zwey Bastionen auf den Flügeln, welche in sich durch einen Wall verbunden sind und an den äussersten Enden durch rückgehende Linien mit der Festung zusammenhängen, bestehend.

Hospital. Der Ort wo kranke und verwundete Soldaten verpflegt werden.

Husar, leichter Reuter, nach Art der Ungarn gekleidet.

J.

Jäger; wirklicher Feldjäger, der aus dem Jägerstande herstammt; sonst auch leichter Infanterist, der in Schiessen nach dem Ziele geübt ist. Sie erhalten ihre Signale durch das Jägerhorn, welches nur 6 Töne hat, und also vom Waldhorn unterschieden ist.

Ialoniren (Jaloniren). Bey Absteckung eines Lagers die Abtheilungen der Bataillons und Kompagnien durch Pfähle bezeichnen. Ialon ein Absteckpfahl, auch von hingestellten Menschen beym Manövriren bedient man sich des Ausdrucks jaloniren. wenn sie gewisse Distancen bezeichnen sollen.

Ialousie (Jalousie), Eifersucht; man macht dem Feinde eine Ialousiè, wenn man einen seiner wichtigsten Posten bedroht, um ihn zu nöthigen, Verstärkung dahin zu schicken, oder gar seine gute Stellung zu verlassen.

Infamie. Eine dem Soldaten entehrende Handlung, als Verrath, Feigheit, Meuterey; wird in der Regel mit dem Tode be-

straft. Der Officier wird seiner Würde beraubt und weggejagt, sein Nahme an den Galgen geschlagen, sein Degen und Wappen durch den Schinder zerbrochen.

Infanterie. Fußvolk, Es giebt leichte und schwere; zu letztern gehören: Grenadiere, Carabinier, Linieninfanterie; zu letztern Jäger, Füselier, Voltigeurs.

Ingenieur. Legen die Festungen und Feldverschanzungen an und bauen sie und dirigiren die Belagerungen. Es müssen kenntnißreiche Officiers seyn.

Insignien. Zeichen. Auszeichnungen z. B. die Insignien eines Ordens.

Inspection. Oberaufsicht über einen District, oder eine Zahl Soldaten, die in einem District liegen, auch der District selbst. Inspecteur, Oberaufseher.

Instruiren. Anweisen, unterrichten. Instruction, die Anweisuug, welche ein Officier und Soldat zu Ausübung seiner Dienstpflicht erhält. Die Verhaltungsbefehle für Kommandanten, Anführer von Detaschements und Wachen.

Insurgenten. Die Einwohner eines Landes welche mit den Waffen in der Hand gegen ihren Landesherrn oder auswärtige ins Land

dringende Macht aufstehen, solcher Aufstand heißt Insurrection.

Intervalle, Zwischenraum eines Batallions, Regiments, Korps von dem andern.

Invalid. Ein zum Kriegsdienst untauglicher Soldat und Officier. Es giebt Invaliden⸗korps, Invalidenhäuser, Invalidenversorgun⸗gen.

Invasion. Feindlicher unerwarteter Einfall in ein Land.

Junker. Ein junger Edelmann, der Unter⸗officiers Dienste bis zur weitern Beförderung verrichtet; trägt dann auch die Fahne.

K.

Kaliber. Die Größe oder Schwere eines Stückes Geschütz nach Masgabe der Kugel, welche daraus geschossen wird.

Kalmücken. Leichte Rußische Truppen, wel⸗che aus einer Asiatischen Nation unter Rußi⸗schem Scepter, genommen werden. Sie fech⸗ten mit Pistolen, Lanzen und Säbel.

Kamm. Der oberste Rand eines Berges.

Kammer. Der hinterste Raum in der Aus⸗hölung eines Geschützes, in welcher die Ladung eingesetzt wird. Gewehrkammer, wo die⸗

Gewehre für abgegangene Leute einer Kompagnie aufbewahrt werden. Minenkammer, das Ende des Minenganges, der Raum wohin das Pulver gethan wird. Montirungskammer, Aufbewahrungsort der vorräthigen kleinen und großen Montirungsstücke einer Kompagnie.

Kammerad. Kriegsgefährte.

Kartätsche. Kleine, eiserne Kugeln von 3 bis 16 Loth, welche zu 30 bis 60 in blechernen Büchsen aus der Kanone geschossen werden. Die grosen Kartätschen, die man bey Belagerungen aus schweren Kanonen schießt sind in leinenen Beuteln. Das Kartätschenfeuer ist mörderisch.

Kasserole. Der zum Feldkessel gehörige Deckel, auf welchem man zur Noth braten kann und auf welchen sich die Soldaten das Essen ausschütten.

Kernschuß. Schuß aus einer Kanone, wenn sie ganz gerade, ohne daß sie höher oder niedriger gerichtet zu werden, stehen bleibt.

Kessel. Feldkessel, worinn die Soldaten im Lager kochen. Bombenkessel, woraus Bomben u. s. w. geschossen werden.

Kettenkugel. Besteht aus zwey holen Halbkugeln, die mit einer in der Hölung liegenden Kette aneinander befestigt sind. Man bedient

sich ihrer blos noch zur See, um Seegel und Tauwerk zu zerreissen.

Knecht. Ein im Lande ausgehobener Recrut, der nicht unters Gewehr tritt. Packknecht hat die Packpferde zu besorgen; der Stückknecht ist bey dem Geschütz und Pulverwagen, der Proviantknecht, bey den Proviantwagen.

Kochlöcher. Hinter der Fronte des Lagers in die Erde gegrabene Löcher, in welchen die Feuer zum Kochen angemacht werden.

Kosaken leichte Rußische Reuterey mit Pistolen, Piken und Säbel bewaffnet. Die Nation der Kosaken, wohnt in Rußischen Asien, am Ural und Don, daher Donische und Uralische Cosaken. Sie sind in Pulks eingetheilt, und ihr Oberster Anführer heißt Hetman.

Kranz, Pechkraz, großer Kranz von brennbaren Materien, welche aus Bombenkesseln an solche Orte, welche man anzünden will geworfen werden.

Krieg. Kriegsartickel, s. Artickel. Kriegslasten. Einquartirung, Vorspann, Brandschatzung, Plünderung u. s. w. Kriegsrath halten die versammelten hohen Officire und Generale, wenn der Feldherr zweifelhaft ist, was er thun soll. Ein Kriegsrath

rath ist eine Civilperson, welche beym Verpflegungswesen oder Militärgerichten angestellt ist. Kriegsrecht; sind festgesetzte Rechte, welche zwischen kriegführenden Mächten im Laufe des Kriegs, und in Bezug auf denselben beobachtet werden. Ein Kriegsrecht ist eine Sitzung von Officiers, dem Auditör und Soldaten, worinn über Verbrechen abgeurthelt wird. Kriegssteuer wird entweder vom Landesherrn selbst zur Bestreitung der Kriegskosten und Lasten oder vom Feind als Contribution aufgelegt.

Kundschafter. Leute, oft Officiere, welche Länder und Gegenden bereisen, um sich Kenntnisse vom Terrain, den Einwohnern, oder Nachrichten von den feindlichen Armeen zu verschaffen.

L.

Laboratorium. Das Gebäude worin alles, was zur Ammunition gehört, verfertigt wird.

Lager; Feldlager; Platz wo sich eine Armee ein oder mehrere Tage unter Zelten oder Hütten aufhält.

Landen. Truppen, welche zu Schiffe ankommen und an das Land geführt werden, landen.

Landsturm; soviel als allgemeines Aufgebot aller waffenfähigen Einwohner eines Landes. Sonst wurde auf allen Ortschaften Sturm geläutet, um die Einwohner zusammenzurufen, daher der Nahme Landsturm; im Oesterreichischen Landwehr.

Lanze, der Spieß mit dem Fähnlein den die Uhlanen, Bosniaken und Kosaken führen.

Lazareth. Soldatenkrankenhaus.

Leger; leicht. Chevaux legers (Schewoleschähr) leichte Reuterey.

Leuchtkugel, wird in der Nacht aus Mortirkesseln geschossen, um den Feind zu entdecken, weil sie die ganze Gegend beleuchtet.

Leveè en masse (leweh ang masse). Allgemeines Aufgebot aller waffenfähigen Mannschaft.

Lieutenant. Officier, unter dem Hauptmann. Es giebt Ober- (premier) und Unter- (second oder sous) Lieutenants.

Linie. Eine Reihe aufgestellter Soldaten, weil sie in geraden Reihen stehen. Linien eine Reihe von Verschanzungen. Linieninfanterie das in geschlossener Ordnung fechtende Fußvolk. Linientruppen alle in Schlachtordnung fechtende Truppen, zum Unterschied von leichten Truppen, Husaren, Jä-

ger Füselire u. s. w., welche den Feind einzeln angreifen.

Lisière, der Rand eines Berges oder Waldes.

Liste, Verzeichniß jeder Art.

Löhnung, der Sold, das Traktement der Soldaten.

Losung; ein Zeichen, welches ausser dem Feldgeschrey, ehe noch eine Patrulle angerufen von ihr gegeben wird. Beym nächtlichen Angriff wird die Losung denen auf bestimmten Plätzen stehenden Truppen durch Kanonenschüsse, Raketen, Fanals u. s. w. gegeben.

Luft; man sagt der Flügel einer Armee u. s. w. sey in die Luft gestellt, wenn er sich an nichts anlehnt, durch nichts gedeckt ist, m. s. appui.

Luftmaschine, Luftballon ist in neuerer Zeit zum Rekognosciren gebraucht worden, indem ein Officier in derselben in die Höhe gelassen wurde, feindliche Stellungen, Festungen und Lager zu übersehen; sie muß mit einem langen Seile versehen seyn, damit man sie, dem Winde entgegen, wieder zurückziehen kann.

Lunte; ein aus Werg gedrehter Strick um den **Luntenstock** befestigt, den man anzündet, und damit das grobe Geschütz abfeuert.

M.

Major; Officier, weniger als Oberstlieutenant, und Anführer eines Bataillons. In Französ. Diensten der zweyte Oberste des Regiments, und über dem Oberstlieutenant, auch bedeutet es die höchste Rangstufe einer Klasse, z. B. Chirurgien major, Regimentschirurg, Adjutand major Oberadjutand, Tambour major Regimentstambour, Sergeant major Ober Sergeant Feldwebel. — Major de place Platzmajor, der erste Adjutand einer Festung, der Gehülfe des Kommandanten.

Maladroit; ungeschickt. Das Gegentheil von adroit s. addresse.

Manifest; öffentliche gedruckte Bekanntmachung eines Souverains, Generals oder einer Nation.

Manipulation; Art und Weise das Gewehr zu handhaben.

Manoevre (Manöver); künstliche Bewegung der Truppen. Manövriren diese Bewegungen machen.

Marechal; Marschal, der höchste Rang im Soldatenstande, Feldmarschall, bey den Franzosen Reichsmarschall. Marechal de Logis bey der französ. Cavallerie der Fourier der Escadron.

Marketender. Ein Mensch der der Armee mancherley Bedürfnisse zuführt und damit Handel treibt. Die erhalten, wenn die Wege unsicher sind, beym Holen der Lebensmittel Bedeckung und im Lager oftmahls Wachen.

Marode; müde; marodeur (marodör) ein Ermüdeter der hinter der Armee zurückbleiben muß; da solche Leute öfters plündern, oder Excesse ausüben, so nennt man jeden schlechten Soldaten, der abgesondert von der Armee im Lande herumstreicht, Marodeur.

Mars, bey den alten Römern und Griechen der Gott des Kriegs.

Marsch; wenn ein Soldatenhaufen, sich in Bewegung vorwärts oder rückwärts setzt; geht dieses schnell, so sagt man Eilmärsche, Gewaltmärsche, Nachtmärsche. Der Marsch des Soldaten ist ein abgemessenes Gehen; die Trommelschläger schlagen, die Hoboisten und Trompeter blasen Marsch, wenn marschirt wird.

Martialisch, kriegerisch.

Masque; wenn man dem Feind eine Bewegung, durch falsche Manövres zu verstecken sucht, so heißt dieß dem Feind eine Masque vormachen; eine vom Feinde nicht bemerkbare Batterie, ist masquirt.

Medaille (Medallje) siehe Denkmünze.

Meriten, Verdienste; der Orden pour le mérite, der Verdienstorden.

Mine. Ein unterirdisches, gewölbtes, kleines Behältniß bey Festungen, zu welchem unterirdische Gänge führen, Minengänge. Nähert sich der Feind der Festung, so wird die Mine mit Pulver gefüllt, d. h. die Mine wird geladen, und wenn der Feind über oder in der Gegend der Mine ist, durch eine Wurst von Pulver, welche längs dem Gange der Mine läuft, angezündet, wodurch alles, was über und rund umher um die Mine ist, in die Luft gesprengt oder verschüttet wird. Der Feind macht Gegenminen, die Minen der Festung aufzusuchen, oder die Wälle der Festung zu sprengen, da kommt es oft unter beyderseitigen Minenarbeitern (Mineurs) zum Minenkrieg; Krieg unter der Erde.

Mobil, beweglich, eine Armee mobil machen, sie mit allem zum Kriege nöthigen versehen, daß sie sogleich ausmarschiren kann.

Montur. Bekleidung des Soldaten. Ausrüstung und Bemannung eines Schiffes. Bekleidung und Ausfütterung der Wälle und Brustwehren mit Rasen und Faschinen; auch Gestell der Kanonen.

Monument; Gedächtnißsäule wegen eines wichtigen Kriegsereignisses gesetzt.

Mortier; Mörser; das Geschütz, woraus Bomben geworfen werden.

en Muraille (ang mühralje) mauerfest. Wenn ein Korps Soldaten ganz dicht geschlossen aufmarschirt.

N.

Nachtpost. Schildwacht welche man des Nachts ausstellt, da der Feind am Tage keine an solchen Orten leiden und sie wegschiessen würde; sie müssen sich auf ihre Posten schleichen, und ganz stille verhalten.

Negligence (Neglischangs); Nachlässigkeit im Dienst.

Neutral; keiner von beyden streitenden Partheyn anhängig. Da die Gränzen neutraler Mächte nicht von bewaffneten Soldaten der kriegführenden Mächte betreten werden dürfen, so stellt man Truppen dahin, welche die Neutralitätslinie bilden.

Notiz. Bemerkung, eingegangene Nachricht, Aufmerksamkeit auf etwas.

O.

Obligat. Verpflichtet. Soldaten, welche zu dienen verpflichtet sind, heissen obligat.

Obrist. Befehlshaber eines Regiments Franz. Colonel.

Observation. Beobachtung. Observations Corps, Armee; Beobachtungsheer. Steht gewöhnlich an der Gränze; wenn zwey benachbarte Staaten sich bekriegen, auch in Gegenden, wo man einen feindlichen Einfall vermuthet, werden von den neutralen oder kriegführenden Mächten Observationsarmeen aufgestellt.

Offensiv. Angreifen; offensiv agiren, den Krieg angriffsweise führen.

Officiel. Dienstmässig, der Wahrheit treu. Ein officieller Bericht erzählt den wahren Vorgang des Ereignisses; diese officiellen Berichte werden in die öffentlichen Blätter gerückt.

Officier. Der höhere Rang im Soldatenstande, vom Fähndrich bis zum Feldmarschall. Der Officier kommandirt im Treffen und schießt nicht selbst mit.

Operation. Kriegsunternehmung. Operationsplan. Der Entwurf, wie man den Feldzug führen will. Operiren, zu Werke gehen, z. B. offensiv operiren, angriffsweise zu Werke gehen.

Ordonanz. Ist ein Soldat oder Unterofficier, der bey einem Staabsofficier oder Adjutanden täglich zugegen seyn muß, um dessen Befehle schnell zu befördern. Gouverneurs und

kommandirende Generale haben Officiers Ordonanzen, die zu wichtigen Versendungen gebraucht werden.

Ordre, Befehl eines Obern. Die täglichen Ordres werden in ein Buch eingetragen; Ordre oder Parolebuch. Ordre de bataille. Schlachtordnung; die vor und während einer Schlacht genommenen Stellungen und Bewegungen der Truppen.

Orientiren, sich mit einer Sache, einer Gegend, z. B. so genau bekannt machen, daß man überall darinn wie zu Hause ist.

P.

Packknecht, s. Knecht. Packpferd. Pferd welches Zelte, Decken, Feldkessel, Officiersequipage u. s. w. trägt. Packsattel. Der Sattel für das Packferd auf den Seiten mit Haken versehen, um die Packe daran zu hängen.

Pallisaden; sind hölzerne, halben Mannsstarke, spitzig zugehauene Pfähle, von festem Holz, welche in Festungen und bey Verschanzungen, dicht nebeneinander in die Erde gegraben werden, den Feind abzuhalten.

Parade. Wenn die Soldaten auf bestimmten Plätzen mit, auch ohne Gewehr, zusammenkommen und sich in Reih und Glied stellen, Es giebt Wachtparaden, blos aus Soldaten, die an diesem Tage auf die Wache kommen, bestehend, Montirungsparade, wo die Montur untersucht wird, wobey der Schneider zugegen ist; Kirchenparaden, wenn die Leute in die Kirche geführt werden. Propretätsparade, wo nachgesehen wird, ob der Soldat alles gehörig geputzt und im Stande hat. Große Parade, wenn Generale die Leute besichtigen oder einer dem andern eine Ehre erzeigen will. Leichenparade, beym Begräbniß eines Militärs. Executionsparade bey öffentlichen Bestrafungen.

Parallelle. Bey Belagerung einer Festung gräbt man sich auf der schwächsten Seite derselben nächtlich in die Erde und errichtet Verschanzung. Dieß heißt man die erste Parallelle eröffnen; durch Approschen rückt man von hieraus weiter vor und errichtet, in gleichlaufender Linie mit der ersten, die zweyte und sofort, bis man an die Festung heran ist.

Parapet. Brustwehr auf einer Verschanzung s. Brustwehr.

Pardon. Gnade, Verzeihung. Soldaten,

welche die Waffen wegwerfen, und sich zu Gefangenen ergeben, erhalten Pardon, auch Verbrecher, welche ihre Strafe erleiden sollen. S. s. Generalpardon.

Park. Eine Menge von Wagen, welche auf einen freyen Platz aufgefahren werden, Munitionswagen und Geschütz heissen ein Artilleriepark.

Parlementaer. Ein Officier den der Feldherr an den feindlichen abschickt, um etwas zu unterhandeln Er ist nach dem Kriegsrecht unverletzlich und wird gemeiniglich von einem Trompeter begleitet.

Parole. Das Wort, welches der Feldherr täglich giebt, und von dem die Runde gehenden Officier dem Kommandanten der Wache gegeben werden muß.

Partisan. Partheygänger. Ein Officier, der in keinem festen Dienste steht, sondern für eine Macht ein Freykorps errichtet und befehligt, mit welchem er dem Feinde Schaden thut.

Paß. Ein gedruckter oder geschriebener Erlaubnißschein, den ein Soldat, der sich von seiner Fahne entfernen will, erhält; auch ein enger Weg durch ein Gebürge, Gebürgpaß. Einem den Paß abschneiden, heißt soviel, als die Rückkehr versperren.

Passage (Paßasche). Strasse, Durchgang; wird von hohlen Wegen, Gebirgswegen, auch Fuhrten durch einen Fluß gebraucht.

Patrone. Der in papierne Hülse eingepackte Schuß des kleinen Gewehrfeuers, manchmal auch der Kanonenschuß.

Patrulle. Mannschaft zu Pferd oder Fuß, welche sich nach dem Feind umsehen und erkundigen muß; sie sind manchmal stark, und rücken in verschiedenen Abtheilungen vor, um sich einander unterstützen zu können. Die kleinen Patrullen visitiren die Schildwachen und bestehen nur aus 2 bis 3 Mann.

Pavillon. Heissen in Frankreich die Häuser, welche, der Regierung gehörig, zu Logis für Officiers eingerichtet sind.

Peloton. Eintheilung der Kompagnie beym Feuern, wenn das 2te und 3te Glied dicht auf einander gerückt sind. Dieses Pelotonfeuer geschicht in gewisser Ordnung.

Penetiren. In etwas eindringen.

Pension. Gehalt eines verabschiedeten Officiers und Soldaten.

Pèpiniére. Pflanzschule, wo junge Leute zu Officiers, Artilleristen, Feld und Wundärzten gebildet werden.

Pètarde. Von Eisen mit sprengender Masse gefüllt, welche an die Thore geschraubt, ange-

zündet und die Thore damit gesprengt werden.

Piket. Wache die nächtlich ausgestellt wird, die Wachen verstärkt, oder auch noch vor dieselben vorrückt.

Pionnier, Schanzgräber-Soldat. Der mit Pike und Schaufel die Verschanzungen im Felde und an Festungen aufwerfen muß.

Pivot, (Piwoh) ein Gegenstand auf dem Felde, um den sich beym Manövriren die Armee bey allen ihren Bewegungen richtet; auch wird im Kriege eine Festung, Berg u. s. w. damit bezeichnet, den die Armee bey ihren Bewegungen nicht aus den Augen läßt.

Place d'armes (Plahs darm); Waffenplatz; man nennt eine Festung und auch die Plätze, wo in Garnison die Truppen aufmarschiren, so.

Plänkeln; Beunruhigung, der feindlichen Vorposten durch leichte Reuterey.

Plan. Abzeichnung einer Gegend, Festung, Stadt u. s. w. — Der Ort, wo diese Zeichnungen aufbewahrt werden: **Plankammer,** auch nennt man den Entwurf zur Ausführung einer Sache **Plan.**

Platz. Wird häufig von einer Festung gebraucht. **Platzmajor** s. Major.

Plein pouvoir (Pläng puwoar); uneingeschränkte Vollmacht, wenn ein Feldherr alles,

ohne anzufragen, unternehmen kann.

Point d'appui, s. appui. **Point d'honneur** (Poeng donnöhr) Ehrenpunct, Ehrgefühl. **Point de vue** (Poeng de Wüh) Gesichtspunct, Richtungspunct, nach welchem sich alle Bewegungen hinrichten.

Poltron, ein auffahrender mit Muth prahlender, jedoch feiger Mensch.

Ponton. Kupferne oder hölzerne Kähne zu Schiffbrücken; die Soldaten, welche die Schiffbrücken schlagen, heissen **Pontonnier** und machen ein eigenes Korps aus.

àportèe, bey der Hand, in der Nähe.

Portepee. Degenquaste der Officiere.

Portion. Der Antheil an Lebensmitteln, den der Soldat täglich erhält.

Position. Die Stellung einer Armee; ist sie vortheilhaft, durch Verschanzungen gedeckt, oder bleibt die Armee lange darinnen stehen, so heißt sie eine feste Position.

Posten. Jeder vom Militär in großer oder kleiner Anzahl besetze Ort; auch jedes Korps Detaschement, Schildwacht, das einen Ort besetzt, heißt ein **Posten.** — **Postengefecht**, wenn die auf einen Posten stehenden Trup-pen angegriffen werden und sich zu behaupten suchen.

Praxis. Uebung, Erfahrung; beym Solda-

ten der Krieg selbst.

Précipice (Presipihs) Abgrund, jäher Abhang eines Berges.

Precision. Genauigkeit, Pünktlichkeit. Man bedient sich des Wortes bey Soldaten, wenn sie die Manövres genau und fertig ausführen.

Presentiren. Etwas vorstellen, anbieten. Der Soldat presentirt das Gewehr, d. h. macht eine Bewegung und zwey bis drey Tempos mit demselben, um seine Ehrerbietung gegen seine Vorgesetzten an den Tag zu legen.

Prison. Gefängniß, Gefängnißstrafe, auch Kriegsgefangenschaft. **Prisonier.** Kriegsgefangener.

Profos. Bey dem Soldaten soviel, als im bürgerlichen Leben der Gerichtsdiener; er schließt die Soldaten, bringt die zu einer Execution nöthigen Instrumente u. s. w. Bey der Oestreichischen Armee ist er ein respectabler Mann, ein gedienter Unterofficier, und hält das Arrestzimmer der Officiers, zu den oben erwähnten Verrichtungen braucht er seine Steckenknechte. Sonst gab es auch einen **Grand Profos**; dieß war ein hoher Stabsofficier, der im, Felde auf dem, Marsch darauf sehen mußte, daß Diebstahl und Plünderung verhütet wurde; er besaß die Gewalt auf der

Stelle zu strafen, selbst hängen zu lassen, weswegen er immer mehrere Büttel und eine Bedeckung bey sich hatte.

Propreté. Sauberkeit, Genauigkeit und Ordnung im Putz und Kleidung der Soldaten.

Proprietair. Eigenthümer. Im Oesterreichischen heißt der Chef eines Regiments, dessen Proprietair.

Publication; öffentliche Bekanntmachung, geschieht durch Verlesung mit Trommelschlag oder Trompetenschall, oder durch Parolebefehl auch durch gedruckte Mittheilung.

Q.

Quarreé (Karreh) Viereck, wird vom Fußvolk in dem Falle, wenn es auf allen Seiten umringt ist, gemacht; man kann im Quarre marschiren und sich überall hinbewegen.

Quartier. Wohnung. Standquartier Ort wo die Soldaten in Friedenszeiten stehen. Hauptquartier, wo der Obergeneral mit seiner Suite steht. In Friedenszeiten erhalten die Officiers Quartiergeld. Quartier geben, heißt oft soviel als Pardon geben. — Quartiermacher sind bey der Reuterey Unterofficiers, welche mit dem

Regi=

Regimentsquartiermeister oder einem Officier auf dem Marsch, voraus gehen die Quartiere zu bestellen.

Queue (Keh) Schweif. Die hintersten Truppen der Nachtrab einer Armee; bey einem Quarre die Seite desselben, welche, wenn das Viereck marschiert, Kehrt machen muß, hinten marschiert.

R.

Railliren (ralljiren) man raillirt den Feind, wenn man ihn durch oft wiederholte kleine Angriffe nöthigt, seine Aufmerksamkeit auf alle unsre Bewegungen zu richten; Vorposten railliren sich, wenn sie sich unnöthigerweise herumschiessen.

Raisonniren. Ueber etwas urtheilen. Ein Officier muß über Alles was ihm im Felde vorkömmt, im Stillen raisonniren, nachdenken. Ein Soldat darf nicht über die Befehle seiner Vorgesetzten raisonniren.

Ralliement (Ralliemang). Das Wiederzusammenstossen auseinandergezogener, zerstreuter Truppen. Das Sammeln derselben.

Wenn solche zerstreute Truppen sich wieder-sammeln, ralliren sie sich.

Rakete. Eine Art von Pulver verfertigte, in Papier eingepackte Patrone, woran sich ein Zünder befindet; man giebt in der Nacht Signale damit, weil eine Rakete hoch steigt.

Rangiren (rangschiren) ordnen, in Reih und Glied aufstellen.

Ranzion. Auswechselung der Kriegsgefangenen.

Rapport. Mündliche oder schriftliche Meldung, die ein Untergebener an seinen Vorgesetzten macht.

Rassemblement (Rassangblemang); Wiederversammlung; wenn zerstreuten Truppen ein Ort bestimmt wird, wo sie sich versammeln müssen.

Rasttag, Ruhetag; haben die Soldaten, wenn sie zwey Nächte auf dem Marsche an einem Orte schlafen.

Ratification. Die durch ihre Nahmensunterschrift beurkundete Bestätigung der Monarchen oder Oberfeldherrn, zu Papier gebrachter Unterhandlungen; der Friede ward ratificirt.

Ration; das einem Pferde täglich zukommende Futterbedürfniß.

Raumnadel; braucht der Soldat das Zündloch seines Gewehres immer offen zu erhalten.

Ravage. Verheerung. Ravagiren, verheeren.

Ravelin, Aussenwerk bey Festungen.

Rebellion. Empörung, Aufstand. Rebelliren, sich empören. Bey den Soldaten heißt es revoltiren.

Rebhühner; scherzweis. Granaden, die aus Mortirkesseln geworfen werden; sie haben ihren Nahmen daher, weil ihr Auffliegen so klingt, wie das einer starken Kütte Rebhühner.

Recognosciren. Die Stellung des Feindes untersuchen. Geschieht von Officiren und Generalen, wobey öfters die Ingenieurs die Gegend aufnehmen müssen.

Recompens. Schadenersatz, auch Belohnung für ausgezeichnete Dienste.

Reduciren. Vermindern, etwas auflößen. Ein Freykorps, ein Regiment, eine Anzahl Officier werden reducirt.

Reflexion. Nachdenken über einen Gegenstand.

Reform. Verbesserung, Umschaffung, Abdankung.

Regiment; eine Truppenabtheilung von 2 bis 3 Batallions, welche ihren eigenen Chef und Uniform, eignen Abzeichen hat.

Reglement (Reglemang); vorgeschriebene Ordnung, nach welcher etwas gehalten werden soll. Das Reglement ist das Buch nach dessen Vorschriften sich der Officier zu richten hat. Man hat Exercierreglement, Wachtreglement, Policeyreglement, Feldreglement.

Recruten; neu angeworbene, oder ausgehobene Soldaten.

Relation. Geschichtserzählung, schriftliche oder mündliche Darstellung eines Vorfalls.

Remonstriren, widerlegen, einwenden, ernstliche Vorstellungen machen, z. B. der Officier remonstrirt dem Obergeneral die Unmöglichkeit eines befohlenen Unternehmens.

Rempart (Rangpahr) Wall einer Festung.

Rencontre. Zusammentreffen mit dem Feind.

Rendez-vous (Rangdewuh). Ein Platz wo Truppen, welche von verschiedenen Seiten heranrücken, sich versammeln müssen.

Renonciren, auf etwas Verzicht leisten.

Repliiren, sich auf eine Stadt, Festung, Korps, nach einem mißlungenenen Angriff zurückziehen; der Gegenstand auf den man sich zurückzieht heißt das **Repli**.

Requiriren; verlangen, ausschreiben, was

ein Land an Geld, Lebensmitteln u. s. w. liefern soll. Eine Requisition ausschreiben.

Reserve. Derjenige Theil Truppen, welcher in einer gewissen Entfernung zurückgelassen wird. Reservearmee, Reservecorps.

Respect. Die Hochachtung, welche ein Untergebener seinen Vorgesetzten schuldig ist.

Responsabel, verantwortlich. Ein General, Kapitän u. s. w. muß für Anführung seines Regiments, seiner Kompagnie responsabel seyn.

Retraite. Rückzug eines Heeres, Korps. Die Armee retirirt. Auch das Zeichen mit der Trommel oder Trompete, worauf die Soldaten sich in ihrem Quartier, Zelt, einfinden müssen, heißt Retraite. Abends geschieht ein Kanonenschuß, retraite-Schuß.

Retrenchement. (Retrangschemang) Verschanzung.

Retrograd. Retrograde Bewegung, wenn eine Armee, Korps, sich rückwärts bewegt, ohne vom Feind geschlagen zu seyn, oder genöthigt ist, sich zurückzuziehen.

Reuter, Soldat zu Pferde; spanischer, s. Spanischer.

Reveille (Rewelje) der Trommelschlag beym Anbruch des Tages zur Weckung der Soldaten.

Revolution. Umwälzung. Die gewaltsame Regierungsveränderung, Aufstand der Unterthanen gegen die Obrigkeit; auch jede gewaltsame Veränderung im Soldatenstande.

Revue (Rewüh); Heerschau; Besichtigung der Truppen, bey welcher oftmals manövrirt wird.

Ringkragen; das kleine silberne oder goldene Schild mit Wapen und Nahmenszug des Regenten, welches die Officiere oben an der Brust tragen. Es ist das Dienstzeichen.

Rival; einer der mit dem andern wetteifert, **rivalisiren**, weitteifern, ihm etwas zuvorthun will.

Rolle. Die Liste, worinn die Leute einer Kompagnie aufgezeichnet sind; ist sie nach der Größe eingerichtet, so heißt sie **Maasrolle**, ist das Vaterland, Alter, Profession u. s. w. beygefügt, **Stammrolle**.

Ronde: die Mannschaft, welche herumgeht die Wachen zu visitiren; meistentheils geht ein Officier mit, im Kriege oft ein General.

Rotte, Die in einer Kompagnie im ersten, zweyten und dritten Glied hintereinander stehenden 3 Mann.

Rüstwagen; ein Wagen, worauf die nöthigen Waffen- und Montirungsstücke zur Ersetzung des Verlorengegangenen, Unbrauchbargewordenen nachgefahren werden.

S.

Salutiren; militärisch grüssen. Die Officire salutiren ihre Obern, Fahnen, Adler mit Senkung der Degenspitze gegen die Erde.

Salve geben; auf den Feind schiessen; Bataillonssalve; mit dem ganzen Bataillon. Generalsalve; wenn die ganze Linie feuert.

Sandsack; große mit Sand gefüllte Säcke wohinter sich der Soldat, besonders in Festungen, wenn die Wälle schon zerschossen sind, stellt.

Sappe. Die Untergrabung einer feindlichen Verschanzung, Mauer; die Soldaten, welche zu diesen Arbeiten, auch zum Schanzgraben, Einreissen der Verhaue, Pallisaden und spanschen Reuter gebraucht werden, heissen Sappeurs und haben bey der franz. Armee Schurzfelle und Aexte, tragen große Bärte

Sattel; so wird auch ein Gebirgs- Bergrücken, genennt. Sattelwagen ein langer,

mit zwey starken Bäumen versehener Wagen, auf welchem das schwere Geschütz bis zum Ort seiner Bestimmung gebracht wird.

Sauvegarde (Sohwegarde); Schutzwache, die der Feind zum Schutz für Plünderung und Einquartirung giebt; sie sind heilig, und werden, wenn sie gefangen werden, unverletzt zurückgeschickt.

Schako; runde, jetzt sehr gewöhnliche Filzmütze der Soldaten, besonders der Infanteristen.

Schanzkorb; ein cylinderförmiger, mannshoher Korb, zwey Fuß im Durchmesser, ohne Boden; das Untertheil wird einen Fuß tief in die Erde gegraben, der Korb mit Erde gefüllt, und bey Anlegung der Schanzen gegen Festungen gebraucht, weil der Soldat dahinter gedeckt steht.

Scharmützel; kleines Gefecht, wird am gewöhnlichsten von der Reuterey gebraucht.

Schlachtfeld; der Ort, wo eine Schlacht geliefert wird. Schlachtlinie, der Erdstrich, längst welchem sich die Schlacht ausdehnt.

Schlagbaum ist an den äussersten Zugängen der Festungen, auch Städte und Dörfer, die man vertheidigen will angebracht, und mit

kreuzweisgehenden, spitzigen Pfählen versehen die bis eine Handbreit an die Erde herunter und hoch über den Schlagbaum hinausgehen, damit das Durchkriechen und Uebersetzen verhindert wird.

Schlagröhre; von Blech oder Rohr, mit schnell zündender Masse gefüllt, und wird in das Zündloch der geladenen Kanone gesteckt, sodann oben mit Mehlpulver bestreuet und so mit der Lunte am Luntenstock die Kanone abgefeuert.

Schießscharte, der Einschnitt in der Brustwehr eines Walles, durch welchen man mit Kanonen hinausschießt.

Schildwacht; Soldat, welcher von einer Wache aus, auf einen Posten geschickt wird.

Schirrmeister; ist ein Aufseher bey den Trainwagen, gewöhnlich ein gedienter Soldat, und hat Sergeantenrang, steht unter dem Trainofficier.

Schließen; Officiers und Unterofficiers, welche hinter den Kompagnien gehen, schliessen dieselben und haften dafür, daß Niemand austritt.

Schlucht, Schluft; enger Durchgang zwischen Bergen.

Schmiede, Feldschmiede; die Geräthschaften dazu werden auf eignen Wagen transpor-

tirt; sie ist in unbewohnten Gegenden unentbehrlich.

Schritt; der Paradeschritt beym Soldaten hat 2 Fuß 4 Zoll, ihrer werden 75 in einer Minute gemacht; der Geschwindschritte 102 in einer Minute; der Deployirschritte eben soviel, nur sind sie kürzer; der Sturmschritt ist sehr groß und schneller als alle übrigen.

Schußlinie; die Richtung, welche der Schuß aus einer Kanone nimmt.

Schußweite; die berechnete Entfernung, bis zu welcher jede Art von Geschütz einen sichertreffenden Schuß bringt.

Schütze, Scharfschütze; ein Soldat, der im Schiessen nach der Scheibe geübt, und im Kriege zu Patrullen und Vorposten gebraucht wird. Bey der Infanterie mancher Armeen stehen gewöhnlich 10 Schützen, die den Rang eines Gefreyten haben, bey der Kompagnie.

Schwadron, s. Escadron. Schwadroniren; wenn von verschiedenen Regimentern einige Kompagnien oder Escadrons zusammenstossen und mit einander agiren, so sagt man sie schwadroniren mit einander.

Schwarmattaque, s. Attaque.

Section; Abtheilung; man theilt gewöhnlich

jeden Zug, jedes Peloton in zwey Sectionen ab.

Secundiren; sich einander beystehen, unterstützen.

Sentenz. Das Urtheil, welches über einen Soldaten wegen seiner Verbrechen gesprochen wird.

Sergeant (Serschang). Ein Unterofficier der unter dem Feldwebel (Sergeant major) und über dem Korporal steht; kommandirt im Felde, wenn er allein ist, an 15 Mann.

Signalement (Singnalemang); Beschreibung und Bezeichnung eines Menschen. Sobald ein Soldat in die Kompagnie eingetreten ist, wird sein Signalement aufgenommen, um ihn nöthigenfalls in Steckbriefen bezeichnen zu können.

Silence d'armes (Silangs darm); Waffenstillstand.

Sold; das Geld, welches der Soldat zu seinem Unterhalt bekömmt. Soldateske, alle Personen, die zum Soldatenstand gehören.

Spanische Reuter, spitzige Pfähle, Federn genennt, welche kreuzweise durch einen Balken (Schlagbaum) gesteckt werden, und die man an Eingänge stellt, zum Schutz gegen die Reuterey.

Staab. Zum Staab gehören bey einem Regiment der General, Obrist, Obristlieutenant, und Major, dieß heißt auch der Oberstaab; zum Unterstaab gehören die Adjutanden, der Auditör, Prediger, Regimentschirurg, die Musik und der Regimentstambour. Generalstaab, s. G. S.

Standrecht. Das Gericht, welches über gemeine Soldaten gehalten wird, wenn sie etwas verbrochen haben; es ist weniger als Kriegsrecht und kann nicht zum Tod verurtheilen.

Steine; bey Belagerungen werden auch Steine aus Bombenkesseln und Mortiers geworfen.

Stiflette; Fusbekleidung der Soldaten von Tuch oder Leinwand, auch Kamasche genannt.

Stratagem; Kriegslist, Handlung eines Feldherrn, wodurch der Feind getäuscht werden soll.

Strategie; Feldherrnkunst, die Kunst Krieg zu führen in allen ihren Theilen.

Strekken, das Gewehr; wenn sich der Soldat gefangen geben muß, streckt er das Gewehr, legt es nieder.

Streifkorps (Streifkohr); eine Anzahl Soldaten, welche die Gegend und den Feind auszu-

kundschaften in einiger Entfernung von der Armee herumstreifen.

Stück; jedes grobe Geschütz wird Stück genannt. Stückknecht, s. Knecht. Stückgiesserey, das Gebäude, worin Stücke von jedem Kaliber gegossen und gebohrt werden.

Sturm; wenn man auf eine feindliche Verschanzung ohne zu feuern mit raschem Schritt losgeht, sie zu ersteigen; Generalsturm ist, wenn dieses gegen alle Verschanzungin einer Festung zu gleicher Zeit geschieht.

Sturmpallisaden; spitzige Pfähle, welche in den Wall einer Verschanzung so eingesetzt werden, daß die Spitzen gegen den Graben gesenkt sind und das Ersteigen des Walles verhindern.

Subordination; Unterwürfigkeit, unbedingter Gehorsam gegen die Befehle des Vorgesetzten.

Suite (Schwite). Das Gefolge, welches ein General bey sich hat.

T.

Tactic. Die Kunst Truppen zu stellen und Bewegungen mit ihnen zu machen.

Tafelgeld; das Geld, welches jeder General seinem Range gemäß erhält, um seine Suite und andere Officiers an seine Tafel ziehen zu können.

Tageblatt; wird bey manchen Armeen täglich gedruckt im Felde ausgegeben, schildert die Ereignisse des vorigen Tages wird in das **Armeetagebuch** eingetragen. **Tagesbefehl**, Befehl des Feldherrn, was an jedem Tage geschehen soll.

Talent; Verstandesgabe, etwas leicht zu fassen und zu erlernen.

Tambour; Trommelschläger; stehen unter dem Regimentstambour (Tambourmajor).

Telegraph. Fernschreibemaschine; auf hohen Gebäuden oder Gerüsten, die, in gewisser Entfernung von einander, auf Höhen angebracht sind, werden durch solche und durch Aufstellung gewisser festgesetzter Zeichen, die von Maschine zu Maschine weiter fortgepflanzt werden Nachrichten in großer Geschwindigkeit in große Entfernungen gebracht.

Tempo. Augenblick, Zeitpunct. Wenn der

Soldat exercirt, so macht er rasche Griffe, augenblickliche Bewegungen, Tempos. Ein Feldherr muß den rechten Zeitpunct (Tempo) abpassen, um den Feind zu schaden.

Tendenz. Zweck, Absicht bey und zu etwas.

Terrain (Terräng): Gegend, Beschaffenheit der Gegend, in Hinsicht auf ihre Lage, und die in derselben befindlichen Gegenstände.

Tete. (Tåht) Kopf, der Theil an einer Armee oder eines Korps, welcher an der Spitze marschiert. Verschanzung von einer Brücke.

Tete de pont (Tåht de pong) Brückenkopf. Tirailleur (Tiralljöhr) leichte Truppen aller Art, welche den Feind schwärmend angreifen.

Total, totaliter. Gänzlich, ganz und gar.

Tornister. Das kalblederne Felleisen des Soldaten. Franz. Havresac.

Train; Zug, Gefolge. Die Wagen und dazu gehörigen Personen, welche der Armee folgen; Artillerietrain, Beckereytrain. Traineur, ein von der Armee zurückgebliebener, ihr nachziehender Soldat; das Trainiren ist wegen der dabey vorfallenden Excesse verboten.

Tractement; Gehalt, Löhnung des Soldaten und Officiers.

Transport. Etwas das unter Bedeckung fortgeschickt wird. Z. B. Gefangene, Recruten, Lebensmittel, Geld.

Treffen; ein Gefecht unter zwey kleinern Korps.

Trencheé (Trangschee); Laufgräben, welche gegraben werden, um gegen eine Festung zu würken, an solche heranzurücken.

Troß. Die zur Bagage gehörigen Knechte, die Weiber, Marketender, machen den Troß.

Trupp. Eine unbestimmte Anzahl Soldaten, weniger als eine Kompagnie. **Truppen**, nennt man im Allgemeinen alle Kriegsvölker.

U.

Ueberfall; wenn eine Armee, Korps oder Detaschement unversehens und ohne Vertheidigungsanstalten gemacht zu haben, vom Feind angegriffen wird, und die Soldaten ohne ihre Waffen brauchen zu können, gefangen oder niedergehauen werden.

Ueberflügeln; wenn der Flügel einer Armee vom Feinde der sich über die Linie der Armee ausgedehnt hat, Seitenangriffen ausgesetzt,

oder mit Umgehen bedroht wird, so ist die Armee überflügelt.

Ueberrumpelung; ist ein Ueberfall von dem man noch einige Nachricht kurz zuvor erhält und sich einigermaaßen dagegen vertheidigen kann.

Ufer; man sagt das rechte oder linke Ufer des Flusses, indem man sich jederzeit in Gedanken auf die Mitte des Stromes, mit dem Rükken gegen den Strom oder die Quelle versetzt

Uhlanen, leichte Reuter mit Piken und daran befestigten Fähnchen, bewaffnet.

Unterofficier; darunter versteht man gemeiniglich den Korporal oder Sergeanten, doch werden im weitläuftigeren Sinne noch dazu gerechnet, Feldwebel, Wachtmeister, Marechal de Logis, Brigadier, Regimentstambour, Furier Quartiermeister, Musici.

Unterstab; s. Staab.

V.

Vedette; einzelne Vorpost, gewöhnlich von der leichten Reuterey, aus 2 Mann, oftmals noch aus einem Fußjäger bestehend.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

Veliten; ausgesuchte leichte Truppen unter der kayserl. französischen Garde.

Verhau; eine Menge umgehauener Bäume, durch welche die Wege und Eingänge, oft der ganze Saum eines Waldes unzugänglich gemacht werden. Auch bey Verschanzungen und auf dem Glacis von Festungen bringt man die Verhaue an, die dann aus abgeputzten Bäumen bestehen, und die Spitzen dem Feinde entgegenstehend, in die Erde gegraben werden.

Verlorne Post; ist diejenige Schildwache, welche man ausstellt, um von dem Vorrücken des Feindes durch einen Schuß Nachricht zu geben. Sie dürfen sich weder vertheidigen, noch können sie sich gut zurückziehen, indem der Ausgang von ihren Leuten gleich wieder versperrt wird. Sie werden bey Vestungen und Verschanzungen ausgesetzt.

Vernageln; geschieht mit eroberten Kanonen, die man nicht mit fort zu nehmen Zeit hat, durch Einschlagen eigen dazu verfertigter stählerner Nägel in das Zündloch, deren Federn innwendig auseinander springen, so daß sie blos durch einen Bohrer aus der Mündung herausgebracht werden können. Manchmal wird das Geschütz auf immer, gewöhnlich auf einen Tag unbrauchbar gemacht. Auch

setzen gewöhnliche große Nägel, wenn man keine andre hat, das Geschütz auf einige Zeit ausser Activität.

Versteck. Truppen, welche auf Plätze, wo sie nicht vom Feinde bemerkt werden können, gestellt sind, um denselben, wenn er im Verfolgen dazu ausgeschickter Soldaten zu hitzig ist, in den Rücken zu fallen.

Vestung; ein mit gemauerten Verschanzungen und Aussenwerken umgebener Platz.

Veteran. Alter gedienter noch brauchbarer Soldat. Bey einigen Armeen giebt es Veteranbatallions.

Viereck, s. Quarré.

Vivandier (Wiwangdie); Marketender.

Volontair (Wolongtähr) Freywilliger. Auch nennt man junge Leute so, die als Soldaten oder Officiers dienen und keinen Gehalt nehmen.

Voltigeur (Woltischöhr); Springer. Bey der französischen Armee hat jedes Batallion eine Kompagnie kleine, junge, leichtfüssige Leute, die den Dienst als leichte Truppen versehen müssen, und Voltigeur genennt werden, weil sie schnell mit der Reuterey auf einen Posten eintreffen, auch wo es nöthig ist hinten auf die Pferde der Kavallerie springen müssen.

Vorpost. Die ganz vorne nach dem Feind zu auf Posten stehende Wachten und Soldaten.

W.

Wacht; heißt jede Anzahl Soldaten, die auf 24 Stunden auf einem besondern Punct vereinigt sind, Dienste zu thun; der Platz, wo sie sich aufhalten heißt Wache, Wachtstube, Wachtplatz. Man hat Hauptwache, vornehmste Wacht, wo der älteste Officier die Wacht hat, and an welche alle andern Wachen Meldung machen müssen, Thorwache, Feldwache, ausserhalb des Lagers, und von welcher die Vorposten ausgestellt werden; Lagerwache einige hundert Schritte vor dem Lager und auf dessen beyden Flügeln. Brandwache, hinter dem Lager, damit sich kein Soldat entferne, hat die Aufsicht über die Feuer und die Ordnung bey den Marketendern. Ehrenwache, für Feldherrn, regierende Herrn, Kanonenwache u. s. w. — Wachtfeuer, im Felde bey kalter Witterung angezündete, von der Wache unterhaltene Feuer. Wachtkommandant, Befehlshaber der Wache. Wachtmeister, bey der Ka=

vallerie, was der Feldwebel bey der Infanterie ist. Wachtparade, Zusammentreten der Mannschaft, welche auf die Wache kommt.

Wachteln; so nennt man oftmal die holen mit brennbarer und sprengender Masse gefüllte kleine Grenaden, eiserne Kugeln welche aus Haubizzen und Bomben geworfen werden um den Feind aus den Laufgräben zu vertreiben.

Waffendepot, Waffenniederlage ist gewöhnlich in einer Festung.

Waffenstillstand. Eine Uebereinkunft beyderseitiger Feldherrn, die Feindseeligkeiten auf eine bestimmte Zeit einzustellen.

Wagenburg; eine Anzahl im Viereck aufgefahrner Wagen, s. Park.

Wagenmeister. Aufseher über Wagen und Fuhrknechte; er hat gewöhnlich 3 Schirrmeister unter sich.

Wall, franz. Rempart; aufgeworfene Verschanzung einer Festung, vor welcher ein Graben liegt, der, wenn er kein Wasser hat, ausgemauert ist. Der Wall ist mit Kanonen besetzt, und die Mannschaft steht auf dem Wallgange hinter der Brustwehr.

Wallmeister; Unteraufseher über die Wälle einer Festung.

Wanken, s. Flottiren.

Wartegeld; die geringe Pension, welche ein Officier und Soldat so lange erhält, bis er besser versorgt wird.

Winterbekleidung; die warme Tracht welche der Soldat zum Winter erhält. Winter-Cantonirung; wenn die Soldaten, ohne daß sie förmliche Winterquartire bezogen haben in die Dörfer einquartirt werden. Winterpostirung, die Stellung, welche ein Feldherr mit seiner Armee im Winter nimmt. Winterquartiere; die förmliche Verlegung der Truppen in Städte und Dörfer während des Winters.

Wolfsgruben; sind Mannstiefe, mitten mit einem eingerammten spitzigen Pfahl versehene runde Gruben, deren gewöhnlich 3 Reihen hintereinander angelegt und mit Laub, Reisig und Erde bedeckt werden. Sie dienen vor Festungen, Verschanzungen u. s. w. die Reihen der angreiffenden Truppen zu brechen und sind beym Sturm ein wichtiges Hinderniß, weswegen auch von dem angreifenden Theile, Mannschaft mit Bretern, die Wolfsgruben zu decken vorausgeschickt wird.

Wollsack; großer mit Wolle gestopfter Sack, wohinter sich der Soldat vor dem feindlichen Feuer birgt; wird besonders bey Belagerun-

gen gebraucht, wo sie zuerst in die Breschen geschoben werden, bis man das Loch ausgebessert hat; auch auf Schiffen werden sie bey Seeschlachten sehr gebraucht.

Wurst; ein langer, einige Zoll dicker mit Pulversatz gefüllter Schlauch, der vom Eingange der Mine längs des Minenganges bis in die Minenkammer läuft. Der Mineur zündet den an derselben angebrachten langen Schwefelzünder an und entfernt sich schnell, denn sobald der Schwefel die Wurst ergreift, ist das Lauffeuer bald in der Mine und sie fliegt in die Luft.

Wurstwagen; lange Wagen, werden bey einigen Armeen zum schnellen Fortbringen der Artilleristen, der sogenannten fliegenden Artillerie gebraucht.

Z.

Zahlmeister; bey den Franzosen payeur und in den Regimentern ein Officier, der die Auszahlung besorgt; sonst eine Civilperson, welche unter dem Kriegszahlmeister steht.

Zelt; Haus von Leinwand, unter welchem der Soldat im Felde wohnt, wird auf Stangen aufgestellt, und durch Zeltpflöcke befestigt. Die Officierzelte sind größer, die Generals-

zelte haben Abtheilungen. Im Wachtzelt, das auf einer Seite ganz offen ist, hält sich die Lagerwache auf.

Zeughaus, s. Arsenal.

Zugbrücke, eine Brücke, die über einen Wallgraben führt, und deren Mitte aufgezogen und heruntergelassen werden kann, und zwar so, daß der aufgezogene Theil gegen das Innere ein Thor bildet.

Zünder; die mit brennbaren Materien angefüllten Röhre, welche in der Oeffnung der Bomben, Haubizkugeln, Wachteln u. s. w. steckt, sich beym losfeuern des Geschützes entzündet und just so lange brennen muß, ehe sie die Ladung der Kugel ergreift, bis dieselbe an Ort und Stelle gekommen ist, und springen soll.

Zündlicht; ein fast von unauslöschlicher Masse gemachtes Licht, womit das Geschütz angesteckt wird, besonders, wenn bey Wind und Regenwetter, die Lunte nicht zu gebrauchen ist.

Zündloch; beym kleinern Gewehr und der Kanone, Bombe und Haubizze, das Loch im Rohr auf welches man das Pulver aufschüttet.

Bayerische Staatsbibliothek München

Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum Digitale Bibliothek

Perrin-Parnajon, Christian von

Kleines Kriegswörterbuch für Zeitungsleser

Jena 1809

Mil.g. 363 u
urn:nbn:de:bvb:12-bsb10595420-2